Heute 10 Seiten

Einzelpreis 20 gr

Posener Tageblatt

Poznańska Gazeta Codzienna

Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zł, mit Zustellgeld in Poznań 4.40 zł in der Provinz 4.30 zł. Bei Postbezug monatlich 4.40 zł, vierteljährlich 13.10 zł. Unter Streifband in Polen Danzig und Ausland monatlich 6 zł. Bezugspreis in Deutschland monatlich 2.50 Rmk. durch Ausland-Zeitungshandel G. m. b. H., Köln, Stolkgasse 25/31. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des Posener Tageblattes, Poznań, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25, zu richten. Telegrammanschrift: Tageblatt, Poznań. Postscheckkonto: Poznań Nr. 200283. (Konto-Inh.: Concordia Sp. Akc.). Fernsprecher 6105, 6275.

Gegründet 1861

Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textteil-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50% Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Für Beilagen zu Chiffrebriefen (Photographien, Zeugnisse usw.) keine Haftung. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Posener Tageblatt, Anzeigen-Abteilung, Poznań 3, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25. — Postscheckkonto Nr. 200283, Concordia Sp. Akc., Poznań. — Anzeigenannahme auch durch alle Anzeigen-Vermittlungen des In- und Auslandes. — Gerichts- und Erfüllungsort Poznań. — Fernsprecher 6275, 6105.

78. Jahrgang | Poznań, wtorek, 28-go lutego 1939 — Posen, Dienstag, 28. Februar 1939 | Nr. 48

Wie steht Polen zur Achse?

Die Kommentare zum Warschau-Besuch Cianos

(Drahtbericht unseres Warschauer Korrespondenten)

Warschau, 27. Februar. Wie bereits am Sonnabend gemeldet, traf der italienische Außenminister Graf Ciano mit seiner Gattin Sonnabend mittag in Warschau ein. Die italienischen Gäste wurden auf dem Hauptbahnhof von den polnischen Staatspersönlichkeiten mit Außenminister Beck an der Spitze begrüßt. Auf dem Bahnsteig hatte eine Ehrenkompanie vom Warschauer Fliegerregiment Aufstellung genommen. Auf dem Bahnhof waren auch fremde Diplomaten anwesend, nämlich Botschafter von Moltke, der ungarische Gesandte de Hory sowie der jugoslawische und der tschechische Gesandte. **Graf Ciano begrüßte in besonders herzlicher Form den deutschen Botschafter und führte mit ihm als einzigem, was allgemein auffiel, eine verhältnismäßig lange Unterhaltung.**

Der italienische Außenminister nahm im Palais Blanc Wohnung. Mittags fand ein Essen in der italienischen Botschaft statt. Nachmittags um 4 Uhr legte der italienische Außenminister am Denkmal des Unbekannten Soldaten einen Kranz nieder.

Graf Ciano stattete im Laufe des Sonnabend nachmittags noch Marschall Rydz-Smigly, Ministerpräsident Slawoj Skladkowski und Außenminister Beck einen Besuch ab. Um 20 Uhr veranstaltete Außenminister Beck zu Ehren seiner Gäste ein Essen mit anschließendem Empfang. Für die italienischen Journalisten gab der Pressechef des Außenministeriums, Skiwski, ein Essen in den Räumen des Klubs der Beamten des Außenministeriums.

Am Sonntag wurde Außenminister Graf Ciano vom Herrn Staatspräsidenten empfangen. Anschließend gab der Herr Staatspräsident zu Ehren des italienischen Gastes ein Essen. Am Abend fand in der italienischen Botschaft in Warschau ein Empfang statt, an dem auch außer vielen polnischen hochstehenden Persönlichkeiten der deutsche Botschafter in Warschau teilnahm.

Smogorzewski hat von dem Duce für die „Gazeta Polska" eine Erklärung erhalten, in der es heißt, Polen sei es gelungen, seine politische und militärische Verfassung in einer Weise auszubauen, die ihm eine Stellung unter den Großmächten, zu der es ein Recht habe, wie auch eine wichtige Rolle im Leben Europas sicherten, wozu es durch seine geographische Lage und seine geschichtliche Ueberlieferung berufen sei. Es sei nicht möglich, heute an eine Lösung des Problems des politischen Gleichgewichts und des Zusammenlebens der europäischen Völker ohne Mitarbeit Polens heranzugehen. Zu der kulturellen Verbundenheit Polens und Italiens sei in den letzten Jahren das Band gemeinsamer Ideen getreten. Dadurch sei zusammen mit der Harmonie der politischen Interessen für die Freundschaft beider Länder eine reale und dauerhafte Grundlage entstanden.

Was die politische Auswirkung des Besuches anbelangt, so kann man nur feststellen, daß auf polnischer Seite der Wunsch besteht, über das Donaugebiet mit Italien in nähere Fühlung zu kommen. Während jedoch die kulturelle Frage von der römischen Presse angeschnitten wird, schweigt die Warschauer Presse darüber völlig. Offensichtlich legt Polen auf Aeußerungen in dieser Frage angesichts des bevorstehenden Beck-Besuches in London im Augenblick kein großes Gewicht.

Zum italienisch-französischen Gegensatz wird von den Warschauer Regierungsblättern überhaupt nicht Stellung genommen. **Der „Czas" erklärt lediglich, Polen wünsche, dem französischen Bündnis treu zu bleiben, sei aber gleichzeitig Italien freundschaftlich verbunden.** Daher könne ihm die weitere Entwicklung der Beziehungen zwischen Paris und Rom nicht gleichgültig sein. **Es könnten Rückwirkungen entstehen, die Polen unmittelbar beträfen. Im polnischen Interesse würde es liegen, wenn Italiens Kraft nicht durch den Konflikt im Westen absorbiert würde. Polen könne nur eine Liquidierung des italienisch-französischen Konfliktes und eine Rückkehr zu der früheren Freundschaft wünschen.**

Während man sich vorstellen kann, daß auf italienischer Seite das Bedürfnis besteht, auch das Problem der Stellung Polens zur Achse Berlin — Rom zu klären, vermeidet die polnische Presse ein Eingehen auf diese Frage, obwohl die Andeutung in der Mussolini-Erklärung für die „Gazeta Polska" von dem „Band gemeinsamer Ideen" deutlich genug ist. Wenn die polnische Presse daran erinnert, daß auf Betreiben Mussolinis 1923 die Anerkennung der polnischen Ostgrenzen erfolgte, so sollte sie sich zugleich damit vor Augen halten, daß Polen auch eine bestimmte Aufgabe gegenüber dem Osten zugewiesen wurde, auf die der Duce mit seiner Bemerkung über „die Rolle, die Polen in Europa durch die geographische Lage und die geschichtliche Ueberlieferung" zu spielen habe, wieder aufmerksam macht.

„Expreß Poranny" berichtet von Unterhaltungen mit den italienischen Journalisten und erwähnt, daß sie erklärten, Europa müsse sich daran gewöhnen, daß Italien eine enge Zusammenarbeit mit Deutschland, mit dem eine völlige Uebereinstimmung der Interessen vorhanden sei, durchführe.

Warschauer Regierungspresse verurteilt die Studentenausschreitungen

Der polnischen Politik nur geschadet — Unter dem Einfluß unverantwortlicher Agitatoren — Polens Gegnern in die Hände gearbeitet

(Bericht unseres Warschauer Korrespondenten)

Warschau, 27. Februar. Die polnischen Regierungsblätter bringen heute zu dem Verhalten der polnischen Studenten in der Danziger Frage bezeichnende Kommentare. Die **„Gazeta Polska"** schreibt: In den letzten Tagen sei es in Danzig zu bedauernswerten Vorfällen zwischen den polnischen und den deutschen Studenten gekommen und zu Bemühungen zur Beseitigung der Polen aus der Danziger Technischen Hochschule, was eine gehörige Bestrafung der Anstifter dieser Bemühungen hervorrufen sollte. Infolge der Vorfälle habe in der polnischen akademischen Jugend der Hauptstadt und anderer Städte eine begreifliche Erregung geherrscht. Das sei verständlich, wenn man das Alter und das Temperament der akademischen Jugend berücksichtige. Dagegen habe die Art der Reaktion unter dem Einfluß der Agitation unverantwortlicher Elemente Formen angenommen, die unzulässig seien. **Die Straßendemonstrationen könnten in keiner Weise die politische Richtung der Regierung beeinflussen und das um so mehr, als sie selbstverständlich nicht zur Erleichterung der Erledigung der Angelegenheit beitragen. Die Straßen könnten weder ein politischer Faktor noch ein Gebiet politischer Diskussionen sein.** Die polnische Regierung bringe dem Problem Danzig die größte Aufmerksamkeit entgegen. Es bilde ein ernstes Problem in der Gesamtheit der polnischen Politik. In der Frage der Vorfälle unter der polnischen Jugend in Danzig täten die polnischen Behörden sofort die geeigneten Schritte, um den polnischen Studenten die Möglichkeit einer ruhigen und ungestörten Abhaltung der Studien zu sichern. Die polnische Regierung verfüge über genügend Mittel, damit der polnische nationale Stolz nicht provoziert würde. **Dagegen erleichterten die durch unverantwortliche Agitatoren hervorgerufenen Ausschreitungen, denen die unerfahrene Jugend erlegen sei, nichts, sondern erschwerten nur der polnischen Regierung ihre Aufgabe, und das um so mehr, als Demonstrationen dieser Art eilfertig ausgenützt würden durch eine dem polnischen Staat feindliche ausländische Presse, die sie benutze, um der polnischen Politik Schach zu bieten oder die Danziger Vorfälle mit der Gesamtheit der deutsch-polnischen Beziehungen zu verbinden, oder auch mit dem Besuch des italienischen Außenministers Graf Ciano in Warschau. Die Jugend, die um das Prestige und die Macht des polnischen Staates besorgt sei, müsse sich bewußt sein, daß der Schutz der Rechte und der Ehre Polens in den Händen der Regierung ruhe und nicht in Straßenkundgebungen.**

Der „Expreß Poranny" meint, die Vorfälle in Danzig seien eine Gelegenheit gewesen, um einen Angriff auf die Richtung und die Methoden der polnischen Außenpolitik zu unternehmen, und zwar von seiten jener politischen Faktoren, deren Tätigkeit schon mehr als einmal sich als verdächtig gezeigt habe. Wir erlebten wieder eine Gelegenheit für geschickt maskierte Faktoren, auf die in jedem Falle die akademische Jugend kritiklos gehört habe, indem sie die von ihnen ausgesprochenen Losungen aufgenommen habe. **Natürlich bringe diese Arbeit keine Ergebnisse und alle mit ihr verbundenen Hoffnungen seien eitel. Das Spiel sei zu durchsichtig, als daß es nicht erkannt würde. Man könne nur das Bedauern darüber ausdrücken, daß die akademische Jugend sich als Werkzeug zur Bekämpfung der Außenpolitik der polnischen Regierung gebrauchen läßt und auf die Einflüsterungen von Agitatoren höre, die den Augenblick des Besuches Cianos für den geeignetsten gehalten hätten, um den Versuch eines Angriffes zu unternehmen. Auf der anderen Seite müsse man die Vergrößerung der Danziger Vorfälle für eine zielbewußte Arbeit für ausländischen Gebrauch halten. Die internationale polenfeindliche Presse unterläßt es nämlich nicht, dieses Problem aufzugreifen.** Zweifellos würden wir eine neue Serie von Angriffen auf die polnische Außenpolitik beobachten können, da diese Politik vielen Feinden Polens keine Ruhe gebe. **Eine Naivität sei jedoch die Meinung, daß die grundsätzliche Linie der polnischen Außenpolitik unter dem Einfluß der Studenten einer Veränderung unterliege und diese Demonstrationen einen Druck auf die Regierung hervorrufen und zu den für fremde Agenturen gewünschten Ergebnissen führen könnten.**

Auch der **„Kurier Poranny"** versichert, daß das Danziger Problem Gegenstand besonderer Aufmerksamkeit der polnischen Regierung sei und sie alle erforderlichen Schritte tue. Das Blatt betont, daß die akademische Jugend sich von Agitatoren gebrauchen lasse. **Traurig diese Erscheinung — so sagt das Blatt —, die die ganze Armseligkeit des politischen Denkens, welche leider einen großen Teil der akademischen Jugend kennzeichnet, entschleiert.** Es ist höchste Zeit, daß die Kreise, die unter dem

Telegramme an den Ministerpräsidenten

Auf Grund der Zwischenfälle hat Senator Hasbach das folgende Telegramm an den Herrn Ministerpräsidenten gesandt:

Herrn Ministerpräsidenten
General Slawoj-Skladkowski
Warschau.

Gegen die unerhörten Ausschreitungen polnischer Studenten in Posen, bei denen deutsches Eigentum vernichtet und deutsche Menschen mißhandelt wurden, lege ich scharfen Protest ein. Ich bitte, umgehend die Bestrafung der Schuldigen veranlassen zu wollen und Anordnungen ergehen zu lassen, die eine Wiederholung ähnlicher Vorfälle unmöglich machen und die Sicherheit der deutschen Bevölkerung gewährleisten. Hasbach, Senator.

*

Ferner sandte der Vorstand der Deutschen Vereinigung Posen an den Herrn Ministerpräsidenten folgendes Telegramm:

Herrn Ministerpräsidenten
Slawoj-Skladkowski
Warschau, Innenministerium.

Wir wenden uns an den Herrn Ministerpräsidenten mit der Bitte um Schutz für die Posener deutschen Einwohner und ihr Eigentum. Ab Freitag wiederholen sich hier Ueberfälle verschiedener Trupps auf unsere Institutionen, Schulgebäude, Zeitungen und deutsche Buchhandlungen, auf Geschäfte und Einzelpersonen.

In der Nacht zum Sonntag wurden in die Buchhandlung Kosmos sogar Brennstoffe geworfen. Die deutschen Zeitungen in Posen, die Tatsachenberichte über die Vorfälle veröffentlichten, wurden beschlagnahmt.

Da unter der deutschen Bevölkerung die Unruhe und die Furcht vor weiteren Vorfällen wächst, bitten wir dringlich um erfolgreiche Anordnungen zur Abhilfe.

Der Vorstand der Deutschen Vereinigung Posen

Dr. Kurt Lück. Günther Rinke.

Vorstellungen bei der Polizeikommandantur

Auf Grund der neuerlichen Vorfälle in der Nacht zum Sonntag begaben sich die Vertreter des Vorstandes der Deutschen Vereinigung-Posen, Dr. Lück und Hauptschriftleiter Rinke, zur Polizeikommandantur Posen, **wo sie den Kommandanten um die Einsetzung einer ständigen Polizeiwache vor den am meisten bedrohten deutschen Gebäuden ersuchten.** Dem Polizeikommandanten wurde eine Liste dieser Gebäude überreicht.

*

Es ist hervorzuheben, daß die Polizei sich überall große Mühe gab, um durch ihr Einschreiten Schutz zu verleihen.

Einfluß des ersten Impulses sich zu einem ungeeigneten Auftreten hinreißen ließen, verstehen, daß

1.) Politik niemals das Ergebnis von Impulsen und Reflexbewegungen ist, aber geschaffen wird in erfahrener und planmäßiger Weise durch dazu berufene verantwortliche Elemente,
2.) daß alle Reflexbewegungen gerade in den letzten Tagen die billigsten Träume aller polenfeindlichen Kräfte realisieren.

Der „Kurier Polski", der etwas kürzer in seinen Meldungen ist, erklärt, daß einige Trupps der akademischen Jugend unbedachte Demonstrationen unternommen hätten. Man müsse das Bedauern darüber ausdrücken, daß die Jugend nicht eine nüchterne Erwägung vor allem der Tatsache vorgenommen hätte, daß ein so wichtiges Problem der polnischen Politik wie Danzig, von seiten der polnischen Bevölkerung den größten Ernst erfordere. Die Demonstrationen hätten auch nicht dazu beigetragen, daß der Grundsatz der Gastlichkeit befolgt wurde in den Beziehungen gegenüber den Vertretern fremder Staaten. Schließlich hätte die Jugend nicht daran gedacht, daß sie die Atmosphäre des Besuches eines hervorragenden fremden Staatsmannes in der polnischen Hauptstadt stören könnte und daß sie den Schein eines Mangels innerer Disziplin in der polnischen Bevölkerung schaffe. Die ausländische Presse habe die Demonstrationen ausgenützt und die Vorfälle bald mit der Gesamtheit der deutsch-polnischen Beziehungen, bald selbst mit dem Besuch des Grafen Ciano in Warschau verbunden. Alles das sollte die Jugend bedenken und, anstatt zu demonstrieren, der Welt den Beweis nationaler Zucht geben.

Die „Polska Zbrojna" drückt sich in der gleichen Weise aus und sagt, sogar die edelste Absicht könne nicht gerechtfertigt sein, wenn sie in der Art durchgeführt werde, wie es geschehen sei. Dies müsse um so mehr unterstrichen werden, als jede leichtsinnige und nicht beendete Aktion mit Freude von den gegen die Interessen Polens arbeitenden politischen Spielern sowohl im In- als auch im Auslande ausgenutzt werde. Sie würden ausgenutzt durch Spieler, die über eine größere Schlauheit und politische Geläufigkeit verfügten als die leichtgläubigen Demonstranten auf den Straßen Warschaus, die sich nicht darüber Rechenschaft geben können, auf wessen Rechnung sie dabei fährt.

Weitere Zwischenfälle in Posen

Leider haben sich in der Nacht zum Sonntag in Posen wieder Zwischenfälle ereignet.

Noch einmal wurden nachts gegen die Kosmos-Buchdiele im Gebäude des „Posener Tageblatts" Steine geworfen, wobei wieder mehrere Scheiben in Trümmer gingen. Bei den Ueberfällen wurden nun der Buchdiele insgesamt 5 große Schaufensterscheiben und 20 kleine Fensterscheiben ausgeschlagen. Bei dem letzten Vorfall in der Nacht zum Sonntag wurden sogar zwei Flaschen in die Auslagefenster geworfen, von denen die eine Petroleum enthielt, während die Flüssigkeit in der anderen Flasche nicht festgestellt werden konnte. Die Polizei hat sie für ihre Untersuchungen mitgenommen.

Auch in der Inneren Mission auf der Ratajczaka und in der nebenanliegenden Firma Darius und Werner wurden in der Nacht zum Sonntag Fensterscheiben durch Steinwürfe zertrümmert. Bei Darius und Werner gingen 5 Scheiben, beim Lutherverlag 2 Scheiben in Trümmer. In die Wohnung von Darius wurden dabei auch Glasröhrchen mit einer übelriechenden Flüssigkeit geworfen, von denen ebenfalls der Polizei Proben übergeben wurden.

Im Paulinum, dem Schülerheim auf der Przemyslowa, wurden ebenfalls etwa 25 Scheiben zertrümmert. Einige schwere Steine fielen auch in ein Schlafzimmer von Schülern und in Wohn- und Schlafzimmern von Diakonissinnen sowie in den Schlafraum der Hausangestellten. Es ist nur einem glücklichen Zufall zu verdanken, daß niemand verletzt wurde.

Im Pfarrhaus Wilda wurden zwei Scheiben des Gemeindesaals und eine Scheibe in der Privatwohnung von Paster Brummack mit Steinen eingeschlagen.

Noch einen weiteren Ueberfall versuchte man in der Nacht zum Sonntag auf das Schillergymnasium, wo eine Gruppe von etwa 40 Mann erneut Scheiben einzuschlagen versuchte. Dank dem Eingreifen der Polizei, die das Haus bewachte, konnte größerer Schaden verhindert werden. Nur eine Scheibe konnten die Täter zertrümmern. Fünf von ihnen wurden verhaftet. Bei ihrer Durchsuchung förderte man aus den Hosentaschen von zwei Tätern Steine zutage.

In der Nacht zum Montag wurden in der Bank für Handel und Gewerbe auf der Masztalarska ebenfalls Scheiben eingeschlagen.

Im Kaffeehaus Erhorn waren nach dem ersten Zwischenfall neue Scheiben eingesetzt worden, von denen eine in der Nacht zum Sonntag wiederum eingeschlagen wurde.

Auch in der Evangelischen Vereinsbuchhandlung ist in der Nacht zum Sonntag eine weitere Scheibe zertrümmert worden.

Auch in Chorzow

Im Chorzower (Oberschlesien) Eichendorff-Gymnasium wurden nachts ebenfalls zwanzig Scheiben zertrümmert.

Azana gibt Rotspanien auf

In Madrid geht alles durcheinander

Paris, 27. Februar. Der frühere rotspanische Präsident Azana hat gestern Paris verlassen. Nach Mitteilung der Havas-Agentur begibt er sich nach Savoyen, wo er eine Villa besitzt. Dem „Petit Parisien" zufolge hat er bereits seinen Rücktritt erklärt. Die Möbel und Archive der rotspanischen Vertretung in Paris sollen fortgeschafft sein.

Das „Journal" wirft einen Rückblick auf die politische Laufbahn des bolschewistischen Oberhäuptlings Azana, der nur zu spät zurücktrete, um das blutige Märtyrium seines Landes abzukürzen. Seine 2jährige verhängnisvolle Tätigkeit an der Spitze Rotspaniens finde in der Verbrennung von Hunderten von Kirchen, Klöstern, Zerstörung wertvoller Kulturgüter, der vollendeten Verelendung weitester Volkskreise und einer brutalen Niederdrückung der Erhebungen in Andalusien ihren Ausdruck. Er habe den Gewalttaten, der Metzelei an Priestern persönlich beigewohnt und seine Aufgabe sei nur die gewesen, den anderen freie Hand zu lassen.

Noch eine Greueltat

Der Bischof von Teruel ist von den Roten auf grausame Weise ermordet worden. Diese Mordtat hat in der nationalspanischen Oeffentlichkeit tiefste Empörung hervorgerufen.

In gutunterrichteten Kreisen glaubt man, daß es nach dieser Greueltat unmöglich sein werde, den von gewisser Seite verfochtenen Plan einer allgemeinen Amnestie für Rotspanien aufrecht zu erhalten. Besonders wird auf die zynische Kaltschnäuzigkeit der roten Bonzen hingewiesen, die zur selben Zeit, als sie den Befehl zu der Ermordung gaben, in einem Telegramm, das sie nach Rom sandten, ihr „Beileid" zum Ableben des Papstes aussprachen.

Negrin setzt „Verteidigungsgeneral" ein

Während die roten Rädelsführer bereits ihre Koffer packen und wie Miaja und Azana für ihren Ruhesitz sorgen, soll die unglückliche Bevölkerung von Madrid, wo alles drunter und drüber geht, noch immer keine Ruhe finden. Das Madrider Gesetzblatt hat am Sonntag zwei Ernennungen veröffentlicht, die wie ein blutiger Hohn auf die zur Uebergabe bereite Bevölkerung wirken müssen. Auf Grund eines Dekrets, das zum ersten Male nicht mehr von Azana, sondern von Negrin unterschrieben ist, wird der „Oberst" Casado zum „General" ernannt und mit der Verteidigung von Madrid beauftragt.

Weiter hat Negrin eine Besprechung aller Häuptlinge der Zentralarmee einberufen, um die Möglichkeiten der Abwehr eines demnächst zu erwartenden nationalen Angriffes zu beraten.

Beute wird in Sicherheit gebracht

Nach Meldungen aus Bordeaux treffen dort seit einigen Tagen Kraftwagen von der rotspanischen Botschaft in Paris ein, die mit wertvollen Gegenständen beladen waren. Es handelt sich nach Angaben von Augenzeugen um Kirchengut, Goldbarren und wertvolle Kunstgegenstände, die seit zwei Jahren in der rotspanischen Botschaft in Paris angehäuft worden waren.

Diese Schätze sollten ursprünglich nach Mexiko verschickt werden. Da jedoch der nächste Dampfer nach Mittelamerika erst am 4. April in See geht, ist beschlossen worden, die wertvolle Ladung nach Arcachon zu überführen, wo sie an Bord einer Jacht gebracht werden soll, die einem ehemaligen rotspanischen „Minister" gehört und auf den Namen „Vanadies" getauft ist. Die 900 Tonnen große Jacht hat eine Besatzung von 50 Mann spanischer und russischer Nationalität an Bord. Die Uebernahme der wertvollen Ladung geht unter Beachtung größter Vorsichtsmaßnahmen vonstatten.

Wunsch nach vertrauensvollen Beziehungen zu Berlin

Bonnet über die internationale Lage und die Stellung Frankreichs

Paris, 27. Februar. Außenminister Bonnet hielt am Sonntag im Rahmen einer radikalsozialistischen Parteiveranstaltung in Gourdon eine Rede, in der er sich eingehend mit der internationalen Lage befaßte und sich zu der in München eingeleiteten Politik der Zusammenarbeit und der europäischen Entspannung bekannte. Bonnet gab bei Behandlung der französisch-deutschen Beziehungen der Hoffnung Ausdruck, daß die französisch-deutsche Erklärung vom 6. Dezember die erste Etappe zur Errichtung vertrauensvoller Beziehungen bedeute, die Frankreich mit Deutschland zu unterhalten und zu entwickeln wünsche.

Bonnet unterstrich gleichfalls die totale Solidarität zwischen Großbritannien und Frankreich, bestätigte hinsichtlich Spaniens den Wunsch Frankreichs nach einem gutnachbarlichen Verhältnis und verkündete erneut in seinem Schlußwort, daß Frankreich nicht an sein Weltreich rühren lassen werde. Frankreich werde seine Autorität und die gebietsmäßige Unversehrtheit seines Weltreiches nicht beeinträchtigen lassen.

Ernste Schwierigkeiten im belgischen Kabinett

Die Sozialdemokraten lehnen Finanzpläne der Regierung ab

Brüssel, 27. Februar. Ein außerordentlicher Kabinettsrat beschäftigte sich mit der schwierigen Lage, die durch die ablehnende Stellungnahme der Sozialdemokraten gegenüber den Finanzplänen der Regierung entstanden ist.

Der Finanzminister hatte nämlich angekündigt, daß er nicht nur ab 1. April eine endgültige Kürzung der Staatsgehälter, Pensionen und sonstigen Verwaltungsausgaben um 5%, sondern darüber hinaus eine weitere 5%ige Kürzung vornehmen werde. Der Finanzminister hofft durch diese Maßnahmen und durch eine Begünstigung der belgischen Ausfuhr mittels Herabsetzung der Gestehungskosten günstige Vorbedingungen für die Auflegung der dringend notwendigen Inlandsanleihe zu schaffen.

Die Sozialdemokraten haben sich demgegenüber nur zu einer Kürzung der Gehälter und Pensionen von höchstens 5% bereit gefunden. Bisher haben sowohl der Finanzminister wie die Sozialdemokraten auf ihrem gegenseitigen Standpunkt verharrt.

Die Vermutung, daß der Finanzminister demissionieren werde, hat sich aber nicht bestätigt, da Ministerpräsident Pierlot erklärt hat dessen Standpunkt zu teilen. Die Regierung hofft die Meinungsverschiedenheiten beizulegen und dadurch den befürchteten Sturz des Kabinetts durch ein Mißtrauensvotum zu verhindern.

Heute endlich Anerkennung Francos

Der Stimmungsumschwung in Frankreich und England

London, 27. Februar. Heute noch soll die Anerkennung der Regierung Francos durch England und Frankreich erfolgen. Man hofft im allgemeinen, daß dadurch der endgültige Abschluß des spanischen Krieges beschleunigt wird. Während die französische Regierung durch nichts in der Anerkennung Francos behindert wird, stößt die englische Regierung auf größere Schwierigkeiten. Am Sonntag kam es in London wiederum zu Demonstrationen der Labour-Party gegen die Anerkennung der Franco-Regierung.

Für die Londoner Morgenblätter steht es nun endgültig fest, daß Chamberlain heute im Unterhaus den Beschluß der britischen Regierung bekanntgeben wird, die nationalspanische Regierung anzuerkennen. Gleichzeitig melden die Londoner Blätter, zum Teil in großer Aufmachung, daß Azana bereits zurückgetreten sei bzw. beabsichtige, noch im Laufe des heutigen Tages seinen Rücktritt bekanntzugeben. Die englischen Blätter sind nun auch zu der Ansicht gekommen, daß die sowjetspanische „Regierung" praktisch überhaupt keinen Wert mehr besitze.

Für den allgemeinen schnellen Umschwung in der Haltung der englischen Presse ist die Feststellung der „Times" charakteristisch, die erklärt, daß nach der Anerkennung der nationalspanischen Regierung durch die britische Regierung automatisch die Anerkennung der rotspanischen Regierung durch England aufhöre. Auch „Daily Telegraph", ein Blatt, das sich noch vor kurzem äußerst zurückhaltend gegenüber der Franco-Regierung gezeigt hat, setzt sich heute voll und ganz für die Anerkennung der nationalspanischen Regierung ein.

Wenn die Einnahme Kataloniens durch Franco und die Verhandlungen, die Paris mit Nationalspanien geführt hat, schon in Moskau dämmern ließen, daß das Ende bevorsteht, so haben erst die Pariser Kammerdebatte und die Ankündigung der Anerkennung Francos Moskau davon überzeugt, daß das Ende in der Tat da ist. Die Reaktion entspricht dem endgültigen Fiasko, das Moskau damit erlitten hat: Es schäumt vor Wut.

*

Deutschland, die Schweiz, Griechenland, die Türkei und Portugal haben ihre Botschaften in Barcelona wieder eröffnet.

Nach einer amtlichen Erklärung vom argentinischen Außenminister Cantilo sind die Beziehungen zwischen Argentinien und Nationalspanien de facto hergestellt worden.

Dr. Goebbels

Krieg in Sicht?

Berlin, 27. Februar.

Reichsminister Dr. Goebbels veröffentlicht im „Völkischen Beobachter" einen Aufsatz „Krieg in Sicht?", in dem er u. a. ausführt:

Wer in diesen Tagen und Wochen die ausländische Hetz- und Lügenpresse durchblättert, könnte leicht auf den Gedanken kommen, daß Europa am Rande eines neuen Weltkrieges steht. Dabei ist es allgemein bekannt, daß sich in der internationalen Lage selbst seit der Führerrede vom 30. Januar vor dem Deutschen Reichstag nichts Wesentliches geändert hat. Der Führer hat in dieser Rede zwar die deutschen Kolonialforderungen aufs neue erhoben. Aber das ist kein Moment, das eine allgemeine Nervosität erzeugen könnte. Daß Deutschland seine Kolonien zurückfordert, ist wohl männiglich bekannt, und daß diese Forderung noch einmal von der autoritativsten Stelle aus vor dem deutschen Volke und vor der ganzen Welt erhoben worden ist, erhärtet nur noch mehr die Tatsache, daß das Reich keineswegs gewillt ist, von ihr abzulassen. Das aber mußte von jedem Vernünftigen und billig Denkenden erwartet werden. Auch daß mittlerweile im Spanienkonflikt ein grundlegender Wandel eingetreten ist, kann den Kenner der Dinge nicht überraschen. Es mußte das über kurz oder lang eintreten, und die Demokratien haben nur wieder einmal, wie bei allen großen weltpolitischen Vorgängen der vergangenen Jahre, das zweifelhafte Vergnügen, hinter der Entwicklung herhinken zu müssen.

Wozu also der Lärm? Was wollen diese Demokratien eigentlich? Man könnte fast auf den Gedanken kommen, als erhöben sie sporadisch ein lautes Geschrei, um damit gewisse Minderwertigkeitskomplexe abzureagieren. Das wäre verständlich; denn sie haben in den letzten Jahren, wie man so sagt, immer zwischen den Stühlen gesessen.

Es fehlt also den westeuropäischen Demokratien offenbar an dem nötigen Instinkt, um die internationale Lage richtig beurteilen zu können. Denn die Probleme, die gelöst werden mußten, wurden niemals mit ihnen, sondern zum Teil ohne sich und zum Teil gegen sie gelöst Aber was die Hauptsache ist, sie sind gelöst worden; und zwar sind sie gelöst worden, weil es die innere Dynamik der europäischen Situation erforderte.

Die Demokratien hätten das alles viel billiger haben können, und zwar dann, wenn sie rechtzeitig begriffen hätten, worum es sich dabei überhaupt handelte, und die Machtstellung der autoritären Staaten richtig eingeschätzt hätten. Das aber war keineswegs der Fall und scheint auch heute noch nicht der Fall zu sein. Nun mit einem Male erheben sie ein großes Kriegsgeschrei. Sie erklären, ihre Völker müßten ungeheure nationale Opfer auf sich nehmen, um ihre Rüstung in Ordnung zu bringen, damit sie sich nicht weiterhin die Uebergriffe der autoritären Staaten gefallen zu lassen brauchten.

Was soll das heißen? Man ist also offenbar entschlossen, die autoritären Staaten in einem geeignet erscheinenden Augenblick niederzuschlagen, wenn diese Rüstungen überhaupt noch einen Sinn haben sollen. Denn wir wollen ja bekanntlich von den Demokratien gar nichts. Ein ideologischer Kreuzzug der autoritären Staaten gegen die Demokratien gehört in das Reich der Fabel. Wir wollen sie nicht angreifen. Wir wollen sie nicht zum Nationalsozialismus bekehren. Und trotzdem bedrohen wir sie! Sie verlangen von uns eine Geste der Freundschaft oder der Bereitschaft zu internationaler Zusammenarbeit.

Nun heißt das, die Dinge auf den Kopf stellen. Die Demokratien haben Deutschland von 1918 bis 1933 in einer Art und Weise gequält, gedemütigt und gepeinigt, wie das in der Weltgeschichte einzig dastehend ist. Soweit Deutschland seine hoffnungslose Lage ändern konnte, verdankt es das ausschließlich seiner eigenen Kraft, dem Mut und der Weitsicht seiner Führung und der Disziplin und der Geschlossenheit seines Volkes. Die Demokratien aber haben nicht einen Finger gerührt, um uns in unserer verzweifelten Lage Erleichterung zu verschaffen. An wem also wäre es, eine Geste der Freundschaft oder der Bereitschaft zu internationaler Zusammenarbeit zu machen — an Deutschland oder an den demokratischen Staaten?

Sie wiegen sich in der Hoffnung, daß es irgendwann doch noch einmal gelingen könnte, Zwiespalt zwischen die deutsche Führung und das deutsche Volk zu säen. Das wäre auch die einzige Möglichkeit, Deutschland aufs neue niederzuschlagen und zu demütigen. Vor ein paar Tagen hat ein großes englisches Blatt bei der Besprechung der deutschen Nachrichtensendungen im englischen Rundfunk die Katze aus dem Sack gelassen. Das „News Chronicle" schrieb am 20. Februar, daß es bei der Fortsetzung dieser Sendungen möglich sei, „einen Keil zwischen das deutsche Volk und seine Herrscher, die es im Dunklen zu halten suchten, zu treiben".

Das also ist gemeint! Und in dieser kühnen Hoffnung treffen sich die Feinde des deutschen Volkes im Ausland mit der kleinen Clique von Intellektuellen und gewerbsmäßigen Neinsagern im Lande selbst. Sie bilden, so hart dieses Urteil klingen mag, zusammen die Internationale der Reichsfeindschaft. Ob bewußt oder unbewußt, spielen sie sich gegenseitig in die Hände und betreiben gemeinsam die Geschäfte der Gegner des deutschen Volkes. Darum beispielsweise auch schwärmen die deutschfeindlichen Blätter in Paris, London und New York für Niemöller und für die Bekenntnisfront, darum nehmen sie die politischen Witzemacher in Schutz, darum plädieren sie für das Recht der freien Meinung und legen eine Lanze ein für den angeblich in Deutschland geschmähten und verfolgten Intellektuellen.

Aber so leicht, wie sie es in der Vergangenheit hatten, haben sie es nun nicht mehr. Denn die Führung des Reiches steht auf der Wacht und ist entschlossen, radikal alle Tendenzen auszurotten, die der Freiheit und der Ehre des deutschen Volkes abträglich sein könnten.

Wie weit diese internationale Hetze geht und zu welchen absurden Konsequenzen sie führt, das legt Reichsminister Dr. Goebbels dann an einer Fülle instruktiver Beispiele dar. Er fährt dann fort:

Die Völker selbst werden in furchtbarste Unruhen und Nervenkrisen hineingestürzt, **nur damit verantwortungslose Journalisten etwas zu schreiben haben und ebenso verantwortungslose Staatsmänner die Augen ihrer Völker mit boshaften Schlagworten von den innerpolitischen Sorgen ab- und zu angeblichen außenpolitischen Gefahren hinlenken können.**

Dieser ganze Unrat kommt aus einer einzigen Quelle. Die Hintermänner dieser Hetze sind uns wohlbekannt. Sie sind in den Kreisen des internationalen Judentums, der internationalen Freimaurerei und des internationalen Marxismus zu suchen. Aber es fehlt ihnen, wie immer, an der nötigen Phantasie, um wenigstens geschickt zu lügen.

Demgegenüber gibt es für das deutsche Volk nur eine Parole: auf den Führer schauen und die Lügen unserer Gegner mit souveräner Verachtung strafen. Und das Land schaut voll starken Vertrauens auf seinen Führer. Es ist der festen Ueberzeugung, daß er im Streit der Meinungen die deutschen Lebensrechte unerbittlich und tapfer verteidigen wird. Diese Lebensrechte stehen unserem Volke so gut zu wie jedem anderen Volke. Wir haben keine Lust, uns für Ewigkeit zu den Besitzlosen rechnen zu lassen. Im übrigen aber wollen wir den Frieden.

Wenn kürzlich ein maßgebender Franzose uns die Frage vorlegte, ob es denn nicht zu spät sei, um Europa innerlich zu beruhigen, so können wir darauf nur zur Antwort geben: Es ist für den Frieden niemals zu spät. Man muß den Frieden nur unterbauen, und zwar nicht mit Phrasen, sondern mit Tatsachen.

Auch für die Herbeiführung dieser Tatsachen ist es nicht zu spät. Aber es wird allmählich Zeit. Darum täten die Demokratien gut daran, mit sich selbst zu Rate zu gehen und zu überlegen, wie man die drängenden politischen Probleme Europas einer vernünftigen Lösung zuführen könnte. Sie würden damit nicht nur Deutschland, sondern auch ihren eigenen Völkern einen großen Dienst erweisen.

Denn die Völker wollen den Frieden. Auch das deutsche Volk will ihn. Aber es will dazu noch etwas mehr, was die anderen Völker schon längst besitzen: die Sicherung seines nationalen Lebens und Gerechtigkeit.

Wieder Bomben auf Arabersiedlung

Bisher 21 Tote und 41 Verwundete — Die britischen Vorschläge auch von den Juden abgelehnt

London, 27. Februar. Nach einer Reuter-Meldung aus Haifa sind bei der Explosion zweier Bomben im arabischen Stadtteil Haifa am heutigen Montag, soweit bisher festgestellt, 21 Araber getötet und 41 schwer verwundet worden. Unter den Betroffenen befinden sich zahlreiche Frauen und Kinder. Eine dritte Bombe explodierte, ohne irgendwelchen Schaden anzurichten.

*

Die Vorschläge der britischen Regierung zur Lösung des Palästina-Problems wurden vom Vollzugsausschuß der Juden abgelehnt. Obwohl der Plan der britischen Regierung noch nicht veröffentlicht worden ist, verlautet bereits, daß nach ihm ein Palästinastaat geschaffen werden soll, in dem die Juden nur Minderheitenrechte genießen sollen. Auch soll die jüdische Einwanderung nach Palästina bedeutend eingeschränkt werden.

Die Berichte Londoner Morgenblätter über einen Besuch des Emirs Feisal von Saudi-Arabien bei Ministerpräsident Chamberlain im Zusammenhang mit der Palästina-Konferenz werden von dem in Kairo erscheinenden Blatt „Ahram" bestätigt. Das Blatt teilt mit, daß Feisal Chamberlain ein Privatschreiben seines Vaters König Ibn Saud überreicht hat, in dem dieser auf die ernste Lage und die Bedeutung der Lösung des Palästina-Problems für die gesamten arabischen Länder hinwies. Von Ministerpräsident Chamberlain soll Feisal angeblich Zusicherungen erhalten haben.

Neues Bombenattentat in Belfast

Deckeneinsturz in einem Tanzsaal

London, 27. Februar. In einer Vergnügungsstätte explodierte am Sonntag abend in Belfast eine Bombe, durch die ein Teil des Gebäudes beschädigt und mehrere Personen, darunter vier junge Mädchen, verletzt wurden.

Durch die Explosion fiel die Decke eines Tanzsaales ein, in dem sich über 100 Personen befanden. Obwohl unter den Anwesenden eine große Panik ausbrach, wurde niemand lebensgefährlich verletzt. Von den Urhebern der Explosion fehlt bisher jede Spur.

Radikale Lösung der Judenfrage in Ungarn

Budapest, 27. Februar. Minister ohne Geschäftsbereich Andor Jaroß hielt bei einer Versammlung der Vereinigten Oberungarischen Partei in der rückgegliederten Stadt Losonc eine Rede, in der er sich mit der ungarischen Judenfrage befaßte und in scharfen Worten die niederträchtigen Methoden des Judentums beim politischen Kampf geißelte. **Das Judenproblem, so sagte der Redner, sei von der Regierung aufgeworfen und werde unbedingt gelöst werden.** Das ungarische Volk habe den jüdischen Seuchenherd in seinem Organismus erkannt und werde ihn ausmerzen.

Heldengedenken 1939

Zusammen mit dem Tag der Wehrfreiheit am 12 März

Berlin, 24. Februar. Der Heldengedenktag wurde bisher jeweils am fünften Sonntag vor Ostern begangen, so daß in diesem Jahre Sonntag, der 5. März, in Frage gekommen wäre. **Mit Wirkung von diesem Jahre ist aber eine Neuregelung erfolgt, wonach grundsätzlich der Heldengedenktag zusammen mit dem Tag der Wehrfreiheit begangen wird. Zugleich soll an diesem Tage der Schaffung des Großdeutschen Reiches gedacht werden.** Da der 16. März der Tag der Wehrfreiheit ist, würde an und für sich auch der Heldengedenktag am 16. März zu begehen sein. Handelt es sich jedoch, wie z. B. in diesem Jahre, um einen Werktag, so wird der dem 16. März vorangehende Sonntag gewählt, mithin in diesem Jahre Sonntag der 12. März.

Träger des Heldengedenktages ist in allen Orten mit Truppe die Wehrmacht, in Orten ohne Truppe die Partei. In Berlin wird er, wie in den vergangenen Jahren, in Form eines Staatsaktes begangen werden.

Der Heldengedenktag ist jetzt kein Tag des Trauerns und Klagens mehr, sondern eine Erinnerung an die Opferbereitschaft der Gefallenen des Weltkrieges und an die Wiedererringung der Wehrfreiheit. **Es wird daher an diesem Tage im Gegensatz zum bisher geübten Verfahren nicht mehr halbmast, sondern vollstock geflaggt werden.**

Der Vorstand des Verbandes Ausländischer Pressevertreter in Berlin

Berlin, 27. Februar. Der Vorstand des Verbandes Ausländischer Pressevertreter setzt sich für das Jahr 1939 wie folgt zusammen:

Vorsitzender: Dr. Theil (Rumänien, Ungarn, Tschecho-Slowakei); Stellvertreter und Geschäftsführer: Dr. Eberhard Scholz (Aegypten, Spanien). Schatzmeister: von Amstel (Niederlande); Beisitzer: Dr. Christoph (Bulgarien); de Falz-Fein (Frankreich) v. Kügelgen (Estland, Lettland), Dr. Mischek (Ungarn); Schlichtungsausschuß: Dr. Breyne (Südafrika), Dr. Kammel (Polen), Dr. Rohrbach (Deutsche Auslandspresse), Sanioro (Italien), Sanchez y Rosal (San Salvador); Revisionskommission Kaldor (Ungarn), Dr. Lützhöft (Dänemark), Dr. Mirtschuk (USA), Znaniecki (Polen).

Władysław Seyda †

Warschau, 27. Februar. (Eig. Bericht.) Einer der Vertreter der alten polnischen Generation, der Nationaldemokrat und frühere Reichstagsabgeordnete Władysław Seyda, ist gestorben. Seyda gehörte seit 1907 zum Reichstag und war eine Zeit lang Vorsitzender des Polenklubs. Nach der Revolution war er Mitglied des polnischen Volksrates in Posen und erster Minister des preußischen Teilgebiets. Dem verfassunggebenden Sejm gehörte er als Mitglied an, später war er erster Präsident des Obersten Gerichtshofes. Nach seinem Uebergang in den Ruhestand wohnte er auf seiner Besitzung im Posenschen. Journalistisch hat er noch längere Zeit auf dem Wege über den „Kurier Poznański" eine Rolle gespielt.

Ukrainer stimmen gegen den Haushalt

Warschau, 27. Februar. (Eig. Drahtbericht.) Bei der zweiten Lesung des Staatshaushaltes im Sejm gab am Freitag der Vertreter der Ukrainer, Abgeordneter Mudry, eine Erklärung ab, in der er unter Hinweis auf die Lage der Ukrainer in Polen bekannt gab, daß die Ukrainer gegen den Haushalt stimmen würden.

Deutsche in der Tschecho-Slowakei militärfrei

Prag, 27. Februar. Im tschechischen Gesetzblatt ist eine Verordnung erschienen, nach der die in der Tschecho-Slowakei wohnenden Deutschen vom Militärdienst befreit sind. Eine gleiche Verordnung für die auf deutschem Gebiet wohnenden Tschechen besteht schon seit langem.

Pat über die Studentenzwischenfälle in Danzig

Warschau, 27. Februar. (Eig. Drahtbericht.) Ueber Danzig meldet die PAT: Die am Sonnabend von der Danziger Polizei zum Zwecke des Verhörs verhafteten drei polnischen Studenten seien auf Grund einer Intervention des Generalkommissars am späten Abend freigelassen worden. Am Sonntag, so heißt es weiter, erfolgte eine Beruhigung unter der studentischen Jugend der Danziger Hochschule. Im Laufe des Tages kam es zu keinen Zwischenfällen.

General Sikorski bei Marschall Petain

Warschau, 27. Februar. (Eig. Drahtbericht.) General Sikorski, der sich zurzeit in Paris aufhält, hatte ein Gespräch mit Ignatz Paderewski vor dessen Abreise nach Amerika. Außerdem wurde General Sikorski von Marschall Petain, der den General auf seinen Landsitz im Süden Frankreichs einlud, empfangen.

Die katholische Kirche und die jüdischen Massentaufen

Warschau, 27. Februar. (Eig. Drahtbericht.) Die massenhaften jüdischen Uebertritte zur katholischen Kirche in letzter Zeit haben die bischöfliche Kurie von Przemyśl dazu veranlaßt, eine Verordnung herauszugeben, in der die Geistlichen angewiesen werden, die Uebertritte von Israeliten mit Vorsicht zu behandeln, da nicht alle aus reinen Absichten ihren Uebertritt vollzögen. Als Vorbedingung für die Annahme der Taufe wird verlangt: 1.) Reinheit der Absicht, 2.) Gründliche Kenntnis der Grundsätze der christlichen Lehre, 3.) Praktische geistige Uebungen. Als Vorbereitungszeit sollen im allgemeinen wenigstens sechs Monate verlangt werden. Erst nach genauer Erfüllung der angeführten Bedingungen sollen sich die Geistlichen an die bischöfliche Kurie um Genehmigung zur Erteilung der Taufe wenden.

Der türkische Außenminister in Athen. Der griechische Ministerpräsident Metaxas und der türkische Außenminister Saracoglu trafen am Sonntag in Athen ein, wo sie von Mitgliedern der griechischen Regierung und den diplomatischen Vertretern der Staaten des Balkanbundes empfangen wurden.

Naczelny redaktor: Günther Rinke.
Dział polityczny: Günther Rinke. — Dział lokalny i sport: Alexander Jursch. — Dział gospodarczy i prowincji: Eugen Petrull. — Kultura, sztuka, felietony, dodatek „Kraj rodzinny i Świat", dodatek rozrywkowy: Alfred Loake. — Dla pozostałej reszty działu redakcyjnego: Eugen Petrull. — Dział ogłoszeń: Hans Schwarzkopf. (Wszyscy w Poznaniu, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25.) Zakład i miejsce odbicia, wydawca i miejsce wydania: Concordia, Sp. Akc., Drukarnia i wydawnictwo, Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25.

Hauptschriftleiter: Günther Rinke.
Politik: Günther Rinke. — Lokales und Sport: Alexander Jursch. — Provinz und Wirtschaft: Eugen Petrull. — Kunst und Wissenschaft, Feuilleton, Wochenbeilage „Heimat und Welt", Unterhaltungsbeilage: Alfred Loake. — Für den übrigen redaktionellen Teil: Eugen Petrull. — Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. Alle in Posen, Al. Marsz. Piłsudskiego Nr. 25. — Verlag und Druckort, Herausgeber und Ort der Herausgabe: Concordia Sp. Akc., Druckerei und Verlagsanstalt, Posen, Al. Marsz. Piłsudskiego 25.

SPORT VOM TAGE

„Front der Kameradschaft“

Der Breslau-Film ein geschichtliches Dokument

In nahezu dreißig Städten Großdeutschlands lief am Sonntag der Film vom Deutschen Turn- und Sportfest Breslau 1938, der den Titel „Front der Kameradschaft“ führt.

Dieser Film des NS-Reichsbundes für Leibesübungen ist ein politisches Dokument von erschütternder Wucht. Geladen von der inneren Spannung des Großdeutschen Jahres 1938 sprengt er den Rahmen dessen, was man sich gemeinhin unter einem Turn- und Sportfest vorstellt. Mitten in der entscheidenden Zeit zwischen der Heimkehr der Ostmark und der Befreiung des Sudetenlandes zeigt der Film das große, stolze und frohe Volk der Deutschen, das sich zu seinem Volkstum, zu seinem Führer und zu seinem Reich bekennt. So liegt selbstverständlich der Hauptakzent dieses Films im politischen und nicht im sportlichen und turnerischen Geschehen jener unvergeßlichen Tage. Der Tag des Einzelkampfes, der Tag der Mannschaft und der Tag der Gemeinschaft, sie zielen ab auf den Höhepunkt des Festes: die nächtliche Feierstunde auf dem Schloßplatz mit dem Gelöbnis Konrad Henleins und den Besuch des Führers am Schlußtage.

Schon einmal in der deutschen Geschichte hat eine ähnliche Erregung und Kraft das Volk von Breslau aus erfaßt: das war 1813 der Befreiungssturm Preußens. Dem Schöpfer des Films, Dr. Brieger, ist der Wert seiner Arbeit durch die höchsten Prädikate „staatspolitisch wertvoll, künstlerisch wertvoll und volksbildend“ bestätigt worden. In seinem Rückblick auf den Deutschen Reichsbund für Leibesübungen sprach der Reichssportführer bei der Erhebung zum „Nationalsozialistischen Reichsbund für Leibesübungen“ von dem politischen Ahnennachweis der deutschen Turn- und Sportbewegung. Im Breslau-Film wird es jedem Beschauer gezeigt, wie volkspolitisch wertvoll die Arbeit der deutschen Turner und Sportler in ihren Vereinen und Verbänden ist.

Kommission in Rom entschied

Olympia-Segelflug auf deutschem Modell „Meise“

Die Entscheidung darüber, welches Einheitsmodell bei dem zum ersten Male 1940 für Helsinki ausgeschriebenen Olympischen Segelflug-Wettbewerb benutzt werden muß, ist gefallen. Nach überaus eingehender Prüfung der fünf Modelle aus Deutschland, Italien und Polen auf dem Segelfluggelände von Sezze bei Rom hat sich die technische Kommission des Internationalen Luftfahrtverbandes für das deutsche Segelflugzeug **„DFS Meise“** entschieden. Es handelt sich um eine Konstruktion des deutschen Flugzeug-Ingenieurs Jacobs, die von der deutschen Forschungsanstalt für Segelflug in Darmstadt gebaut worden ist. Die „DFS Meise“ stellt einen weiterentwickelten Typ der „DFS Weihe“ dar, die bereits beim letzten Segelflug-Wettbewerb auf der Rhön mit bestem Erfolge eingesetzt worden ist.

Zuwachs der Fußball-Liga

Auf der Generalversammlung des Polnischen Fußballverbandes wurde ein Antrag der Liga auf Erhöhung der Zahl der Ligavereine auf 12 angenommen, mit der Bestimmung, daß die Erhöhung schon in diesem Jahre erfolgt, und zwar in der Weise, daß ein Klub absteigt, während drei dafür aufsteigen. Die Posener „Legia“, der ewige Anwärter auf einen Platz in der Extraklasse, hat also die beste Aussicht, hineinzukommen, wenn sie die Klippen der Bezirks- und Gruppenmeisterschaft gut umsegelt.

Tennistagung in Warschau

Deutschland bei den Mitropa-Pokal-Kämpfen

Zu der nach Warschau einberufenen Tagung der an den Mitropa-Pokal-Wettbewerben interessierten Tennis-Nationen hatten sich Vertreter von Polen, Jugoslawien und Ungarn eingefunden. Mit Befriedigung nahm man zur Kenntnis, daß sich am Mitropa-Pokal der Männer im nächsten Jahre auch Deutschland und Italien beteiligen werden. Eine Einladung zur Teilnahme wurde auch Rumänien übermittelt. Am Mitropa-Pokal der Frauen um den Ehrenpreis der Königin Maria von Jugoslawien nimmt Deutschland bereits in diesem Jahre teil. Die weiteren Bewerber sind Ungarn, Italien, Polen und Jugoslawien. Für den Frauenwettbewerb ist auch bereits die Auslosung des Spielplans vorgenommen worden. Italien und Jugoslawien haben bis zum 1. Juli 1939 einen Vorrundenkampf auszutragen, dessen Sieger auf Ungarn trifft. Auf der anderen Seite stehen sich Polen und Deutschland gegenüber, und zwar soll dieses Treffen vor dem 1. August in Warschau erledigt werden. Die Schlußrunde soll vom 22. bis 24. September gespielt werden.

Ein gefährlicher Gegner

Jugoslawiens Fußballer von Deutschland nur knapp geschlagen

Das in Brüssel vielversprechend eröffnete Länderspieljahr der Fußballer Deutschlands wurde am Sonntag im Berliner Olympia-Stadion von 70 000 Zuschauern erfolgreich fortgesetzt. Mit 3 : 2 siegte Deutschland im 1. Länderkampf über das befreundete Jugoslawien.

Die Gäste in Führung

Die erste Spielhälfte stand mehr oder weniger im Zeichen der Ueberlegenheit der deutschen Mannschaft, doch waren auch die Jugoslawen mit ihren mehr vereinzelten Angriffen stets gefährlich. In der 25. Minute schien das Führungstor für Deutschland fällig, als der Ball von Mann zu Mann wanderte und schließlich bei Stroh landete, dessen Schuß jedoch so schwach war, daß Glaser sicher abwehren konnte. Ganz unerwartet konnte Jugoslawien in Führung gehen. Es war in der 27. Minute, als Vujadinowitsch nach außen lief und nach links flankte. Der Ball kam zu dem Halblinken Petrowitsch, der aus schwieriger Stellung mit dem linken Fuß zum 1 : 0 einlenkte. Klodt ließ den Ball durch die Arme ins Tor.

Der Erfolg Jugoslawiens wirkte sich aufmunternd auf die deutsche Elf aus. Auch in Zukunft wickelte sich das Spielgeschehen vorwiegend in der Hälfte der Gäste ab. Das Spiel wurde nun unerhört spannend. Deutschland erzielte in der 36. Minute die erste Ecke, die auch den Ausgleich brachte. Den von Biallas hereingegebenen Ball stoppte Urban mit dem Kopf, legte sich den Ball vor den rechten Fuß und schoß unerhört scharf ab. Von dem rechten jugoslawischen Verteidiger Hügel prallte der Ball schließlich in die entlegene Ecke. Deutschlands Ueberlegenheit hielt an, pausenlos wurde gegen das jugoslawische Tor angestürmt. Das Führungstor für Deutschland schien in greifbarer Nähe, als wiederum wie ein Blitz aus heiterem Himmel Jugoslawien in der 40. Minute abermals die Führung herausholte. Der hoch auf das deutsche Tor kommende Ball senkte sich unmittelbar vor dem „Heiligtum“ Klodts. Der Schalker bemühte sich zusammen mit Janes und Tibulski um den Ball, doch auch der jugoslawische Mittelstürmer Welfl war zur Stelle. Er sprang höher als die deutschen Abwehrspieler und lenkte den Ball ins Netz. Kaum war das Spiel wieder in Gang, da köpfte Gauchel knapp am Tor vorbei. Mit 2 : 1 für Jugoslawien wurden die Seiten gewechselt.

Spannend bis zum Schluß

So spannend wie der Kampf in der ersten Hälfte ausklang, gestaltete sich auch der ganze zweite Spielabschnitt, in dem sich die deutsche Mannschaft weiterhin — trotz des Torrückstandes — auf der Siegerstrecke bewegte und schließlich dem Ausgleich und dem Siegestor zustrebte. Jugoslawiens Hintermannschaft mußte ein Uebermaß von Arbeit verrichten. Zeitweise bekam das Spiel durch die jugoslawische Hintermannschaft eine harte Note. Ein Freistoß für Deutschland in der 9. Minute wurde abgewehrt, doch bald darauf bekam Deutschland erneut einen Freistoß zugesprochen. Hart an der 16-Meter-Grenze übernahm Janes die Aufgabe. Der Düsseldorfer schoß ganz flach an der von den Jugoslawen gebildeten Mauer vorbei in die linke Ecke. Damit stand die Partie 2 : 2, **der Ausgleich war da.**

Noch einen Freistoß bekam Deutschland, vier Meter vor der Strafraumgrenze. Wieder mußte Janes den Stoß ausführen, doch prallte der Ball von der jugoslawischen Abwehr ab. Einen Schuß von Urban fing Glaser unter der Latte weg. Dann rettete Streitle zweimal gegen den zu hervorragender Form aufgelaufenen jugoslawischen Rechtsaußen Sipos. Beide Male gab es eine Ecke, die aber von der deutschen Mannschaft abgewehrt wurden. Es erregte Bewunderung, mit welcher Ruhe und Sicherheit die jugoslawische Hintermannschaft ihre Aufgabe löste. Endlich, in der 25. Minute, schien die Entscheidung zu reifen. Gauchel stürmte los, schoß auch ein, aber er war in Abseitsstellung gestartet, und der Erfolg konnte von dem aufmerksamen Schiedsrichter Rutkowski-Polen nicht anerkannt werden. Noch in der gleichen Minute **fiel aber doch die Entscheidung.** Stroh verfehlte bei einer Vorlage von Kupfer den Ball, der zu Hahnemann kam, der das Leder zu dem freistehenden Biallas weiterlenkte. Der Duisburger schoß aus kürzester Entfernung unhaltbar ein. Dieser Erfolg war längst fällig und völlig verdient. Kaum war der Jubel über die prächtige Leistung verrauscht, da konnten die Jugoslawen einen Schuß von Hahnemann nur mit Mühe abwehren. Unentmutigt kämpften die Gäste weiter und kamen zur siebenten Ecke. Im ganzen gesehen, ließ das Tempo nun etwas nach, der Kampf bewegte sich oft im Mittelfeld. Wenige Minuten vor Schluß sah man einen herrlichen Kopfstoß von Hahnemann. Der Ball sauste wie ein richtiger Schuß auf das Tor, doch auch diesmal hielt Glaser. Es blieb 3 : 2 für Deutschland.

Holland bezwang Ungarn

Der vor 40 000 Zuschauern bei herrlichem Wetter im Rotterdamer Feijenoord-Stadion ausgetragene Fußball-Länderkampf zwischen Holland und Ungarn endete mit einem etwas überraschenden Siege der mit vier neuen Spielern angetretenen holländischen Nationalmannschaft. Die Ungarn erreichten nicht ihre besten Leistungen, ließen besonders in der zweiten Spielhälfte den gewohnten Schwung vermissen und mußten sich mit 3 : 2 geschlagen bekennen.

Bereits nach wenigen Minuten lag die ungarische Mannschaft durch ein Tor von Dr. Sarosi mit 1 : 0 in Führung. Dann aber spielten die Holländer den Gästen auf. Gute Zusammenarbeit zwischen Angriff und Läuferreihe ergab manche gute Torgelegenheit, doch erst in der 40. Minute konnte Vente den Ausgleich herstellen. Auch nach dem Wechsel spielten die Holländer zielstrebiger, und Vente war es wieder, der bereits wenige Minuten nach der Pause die Holländer mit 2 : 1 in Führung bringen konnte. Obwohl Holland dann deutlich überlegen wurde, gelang den Ungarn durch den Linksaußen Titkes in der 34. Minute das 2 : 2. Schon die nächste Minute brachte das holländische Siegestor, das der Linksaußen Harder jr. erzielte. Zum Schluß war der Mittelstürmer Vente noch einmal erfolgreich, doch wurde dieses Tor aus Abseitsstellung erzielt und nicht anerkannt.

Norweger in Front

Abschluß der Akademischen Winterspiele

Die 6. Internationalen Akademischen Winterspiele fanden am Sonnabend mit dem Spezial- und Kombinations-Sprunglauf in Lillehammer und dem Endspiel des Eishockeyturniers, das in Drontheim durchgeführt wurde, ihren Abschluß. Das Eishockey-Endspiel, das die Tschecho-Slowakei und Ungarn zusammenführte, endete mit einem knappen 1 : 0-Siege der Tschechen. Der einzige Treffer des Tages fiel bereits im ersten Spielabschnitt.

Der Sprunglauf in Lillehammer war natürlich, wie nicht anders zu erwarten war, mehr oder weniger eine Angelegenheit der Norweger, die dann auch im Spezialsprunglauf durch den bekannten Sigurd Sollid sowie Coll und Müller-Elefssen die drei ersten Plätze belegten. Sollid wartete mit zwei schönen Sprüngen von 49 und 49,5 Meter auf und war damit bei weitem der Beste. In der Vierer-Kombination konnte sich der Deutsche Walter Ringer hinter den siegenden Norwegern Nils Eie und Raabe vom fünften auf den dritten Platz vorarbeiten, dagegen fiel sein Landsmann Helmut Beyrer vom dritten auf den siebenten Platz zurück. In der Zweier-Kombination endeten in Wnuk und Orlewicz zwei Polen in Front.

Im Eiskunstlauf der Männer gab der Ungar Tertak dem Wiener Rattenhofer das Nachsehen, während im Paarlauf die Geschwister Pausin den ersten Preis konkurrenzlos eroberten.

Fast ein halbes Tausend für Holmenkollen

Für die diesjährigen Holmenkollen-Skirennen, die vom 4. bis 6. März in der Nähe von Oslo durchgeführt werden, gingen 480 Nennungen ein. Von diesen entfallen 125 auf den 50-Kilometer-Lauf, 125 auf den Speziallanglauf, 148 für das Spezialspringen und 82 für die nordische Kombination. Dazu kommt eine 4×10-Kilometer-Staffel, die Norwegen und Finnland für den diesjährigen Länderkampf bestreiten, für den auch Kombination und 18-Kilometer-Lauf gewertet werden. Deutschland ist durch die Weltmeister Josef Bradl und Gustl Berauer sowie Franz Haselberger, Günther Meergans, Paul Häckel und Hans Bach vertreten.

Weltmeister Wasenius besiegt

Die internationalen Eisschnellauf-Wettbewerbe in Oslo mußten bei Regenwetter durchgeführt werden. Weltmeister Birger Wasenius (Finnland) fand in dem lettischen Europameister Alfons Bersinsch seinen Bezwinger. Letzterer siegte in der Gesamtwertung vor Wasenius und dem Norweger Ballangrud.

Warta-Boxer errangen den Titel

In der Posener Messehalle wurde am Sonntag im Rahmen der Mannschafts-Meisterschaft von Polen das fällige Box-Treffen zwischen „Warta“ und „Goplana“ ausgetragen. Die Gäste aus Inowrocław verloren 4 : 12. „Warta“ gab nur im Fliegen- und Mittelgewicht die Punkte ab, indem Krakowski gegen Łada und Wyrzykiewicz gegen Niemczyk verloren.

Der Posener „HCP.“ weilte in Lemberg und besiegte die dortige „Lechia“ 9 : 7.

Die gestrigen Ergebnisse haben an der Tabelle nichts geändert. „Warta“ ist bereits Meister, auch wenn sie ihre letzte Begegnung verlieren sollte.

Knapper Sieg der Gnesener „Stella“

Auch am gestrigen Sonntag war die Boxstaffel des „DSC.“ wieder unterwegs, um in Gnesen gegen eine starke Mannschaft des Klub Sportowy „Stella“ anzutreten. Auf fremdem Boden ist das Gewinnen nicht leicht, und so langte es nur zu einem 7 : 9. Allerdings ist Walkowiak schwer benachteiligt worden; die deutsche Staffel hätte ein Unentschieden verdient. Die Kämpfe standen fast ausnahmslos auf technisch hohem Niveau. Es sei bemerkt, daß auch die Gnesener „Stella“ von Altmeister Arski betreut wird. Beide Mannschaften gaben ihr Aeußerstes her, die Entscheidungen waren sehr knapp. Die einzelnen Ergebnisse lauteten: Papiergewicht: Hans Stark kämpfte unentschieden gegen Marcinkowski; Tiller gewann hoch nach Punkten gegen Nowak. Fliegengewicht: Walkowiak verlor nach Punkten gegen Wesolowski. Bantamgewicht: Hans Wacker gab nach der ersten Runde wegen einer Verletzung auf; Georg Wacker gewann nach schönem Kampf gegen Stefankiewicz, der in der dritten Runde nahe dem k. o. war. Federgewicht: Der indisponierte Rohde verlor nach ausgeglichenem Kampf gegen Bączkiewicz. Leichtgewicht: Kozik unterlag Zamiara nach Punkten. Mittelgewicht: Kwiatkowski besiegte Pawlowski nach überlegen geführtem Kampf in der zweiten Runde durch Knockout.

Deutscher Radballsieg in Saarbrücken

Im nahezu ausverkauften Saalbau zu Saarbrücken wurde am Sonntag vor 1500 Zuschauern ein Vierländerturnier im Zweier-Radball durchgeführt. Für Deutschland spielten die vielfachen Weltmeister Schreiber-Blersch (Wanderlust-Frankfurt a. M.), die das Turnier überlegen gegen Frankreich, Belgien und die Schweiz gewannen.

Knappe Siege bei den Rodel-Europameisterschaften

Nach mehrmaliger Verlegung, bedingt durch die ungünstige Wetterlage der letzten Wochen, konnten die Kämpfe um die Europameisterschaften im Rodeln in Reichenberg am Sonnabend nun endlich beignnen. Leider hatten sich die gemeldeten Ausländer durch die mehrfache Verschiebung der Meisterschaften abschrecken lassen, so daß die deutschen Bewerber völlig unter sich waren. Spannende Kämpfe brachten beide Tage.

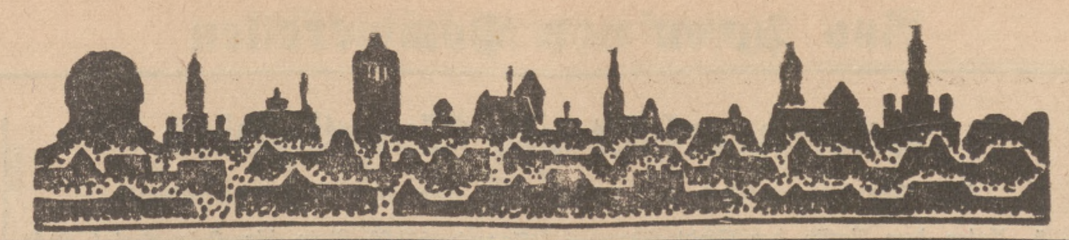
Denkbar knapp war das Ende in der Einsitzermeisterschaft der Männer um den Ehrenpreis des Führers. Mit nur einer halben Sekunde Vorsprung nach vier Fahrten holte sich der Sudetendeutsche Fritz Preißler den begehrten Preis gegen den viermaligen Europameister Martin Tietze. Dem neuen Europameister F. Preißler fiel mit einer schnellsten Fahrt von 1:50,2 außerdem auch noch der Ehrenpreis des Gauleiters Konrad Henlein zu. Auch bei den Frauen betrug der Zeitunterschied zwischen den beiden Erstplacierten nur sechs Zehntelsekunden. Den Europameistertitel eroberte Friedl Tietze gegen die sudetendeutsche Meisterin Traude Grassel. Die Europameisterschaft im Zweisitzer der Männer holten sich die Riesengebirgler Walter Feist-Kluge.

Sport in Kürze

Nach dem Wiener Metaxa ist nun auch Heinrich Henkel beim Tennis-Turnier in Beaulieu ausgeschaltet worden, und zwar von dem Engländer Shaffi, der gegen den überaus nervös spielenden Berliner 6 : 4, 6 : 4 gewann. Im Doppelspiel wurde das Paar Henkel-Metaxa von dem holländischen Paar Hughan-van Swol 6 : 2, 6 : 4 besiegt.

Im Rahmen des Vier-Länderturniers siegte die Rugby-Mannschaft von Irland 12 : 3 über Schottland und führt mit zwei Siegen in der Tabelle vor Wales, England und Schottland.

Weitere Sportnachrichten siehe auf der Lokal-Seite des Blattes.

Aus Stadt  und Land

Stadt Posen

Montag, den 27. Februar

Dienstag: Sonnenaufgang 6.45, Sonnenuntergang 14.27; Mondaufgang 10.17, Monduntergang 1.33.

Wasserstand der Warthe am 27. Febr. + 1,88 gegen + 1,87 am Vortage.

Wettervorhersage für Dienstag, 28. Februar: Nach vorübergehender Aufheiterung am Dienstag erneute Eintrübung mit strichweise nachfolgenden Regenfällen; bei zeitweise lebhaften südwestlichen Winden verhältnismäßig mild.

Teatr Wielki

Montag: „Eine Nacht in Venedig" (Geschl. Vorst.)

Kinos:

Apollo: „Gibraltar" (Franz.)
Metropolis: „Lustig leben wir" (Engl.)
Nowe: „Die Hexe aus Salem" (Engl.);
Stinks: „Amerikanischer Skandal"
Słońce: „Suez" (Engl.)
Gwiazda: 5 Uhr: „Die Vergötterte" (Deutsch) 7 u. 9 Uhr: „Verklungene Melodie" (Deutsch)
Wilsona: „Der weiße Schmetterling" (Engl.)

Deutsche Kindernot

Das Kinderhilfswerk soll sie lindern!

In Polen gibt es etwa 86 000 deutsche Schulkinder. Wir kennen ihre Schulnot: Nur etwa 30 000 Kinder können rein deutsche Schulen besuchen. Weniger bekannt sind die Schwierigkeiten der häuslichen Verhältnisse, in denen viele deutsche Kinder aufwachsen müssen. Sie haben nicht satt zu essen, sie haben nichts Ordentliches anzuziehen, und die freudlose und sorgenvolle Umgebung hemmt die Entwicklung des Kindes zu einem gesunden und frohen Menschen. **Welch ein Segen sind da nur wenige Wochen in ordentlichen, gesunden Verhältnissen, in frischer Luft und Sonne!** Das konnte man während der Ferienkinderverschickung in unserem Lande in den letzten Jahren deutlich sehen. Das angefangene Werk der deutschen Kinderhilfe in Polen soll in diesem Jahre weiter geführt und, wenn möglich, noch ausgebaut werden. Deshalb bittet der Deutsche Wohlfahrtsdienst, in dessen Händen die Durchführung dieses segensreichen Werkes liegt, um Pflegestellen für erholungsbedürftige Kinder. Die Zahl solcher Kinder, die verschickt werden möchten und müßten, ist größer als die Zahl der zu erwartenden Pflegestellen. Damit nun nicht alljährlich die gleichen Kinder verschickt werden und viele erholungsbedürftige Kinder von der Ferienkinderverschickung ganz ausgeschlossen werden, muß in Zukunft von den Wiedereinladungen von Kindern abgesehen werden. Das ist auch aus anderen Gründen nicht mehr möglich. Hoffentlich bringen alle Pflege-Eltern, die nur ein bestimmtes Kind einladen wollten, dieser Tatsache Verständnis entgegen und öffnen ihr gastfreies Haus auch einem andern erholungsbedürftigen Kinde. Besonders erwünscht sind Stellen für Jungen. Anmeldungen von Pflegestellen nehmen die Vertrauensleute des Deutschen Wohlfahrtsdienstes entgegen.

Wahl des Stadtoberhauptes beantragt

Der stellvertretende Vorsitzende der Posener Stadtparlamentsgruppe der Nationaldemokraten, Rechtsanwalt Stark, hat an den kommissarischen Stadtpräsidenten Ruge ein Schreiben gerichtet, in dem er die Einberufung des Stadtparlaments zu einer Sondersitzung beantragt, auf der die Wahl des Stadtpräsidenten und des stellvertretenden Stadtpräsidenten vorgenommen werden soll.

Gewinne der Staatslotterie

(Ohne Gewähr.)

Am dritten Ziehungstage der 1. Klasse der 44. Staatslotterie wurden folgende größere Gewinne gezogen:

15 000 Zł.: Nr. 98 634.
10 000 Zł.: Nr. 7110, 108 875, 126 377.
5000 Zł.: Nr. 43 812, 126 044, 135 412.
1000 Zł.: Nr. 16 603, 20 429, 53 250, 142 858 153 409.

Nachmittagsziehung:

20 000 Zł.: Nr. 128 477.
5000 Zł: Nr. 36 085, 55 722.
2000 Zł.: Nr. 5387, 43 467, 101 004.
1000 Zł.: Nr. 15 115, 44 616, 65 441, 67 005 72 211, 105 753, 130 824, 132 830.

Sternbilder ziehen nach Westen

Keine Planeten im März zu sehen

Noch immer fesselt des abendlichen Sternhimmels schönste Schau am Süd- und Südwesthimmel unsern Blick: scheitelnah der Fuhrmann mit der hellen weißen Kapella, darunter der Stier mit Aldebaran und dem Sternhaufen des Siebengestirns; nach unten anschließend, doch schon ziemlich weit zum Horizont abgesunken, Orion mit der roten Beteigeuze links oben als „Schulterstern" und dem weißen Rigel rechts unten am „Fuß"; nach Osten zu (links) schließt die Schau ab mit den Zwillingen, dem kleinen und dem großen Hund. **Es ist deutlich zu beobachten, wie sich alle diese „Bilder" im Laufe der Wochen allmählich nach Westen abschieben, während von Osten her neue zuwandern.** Der Vorüberzug nach Westen bedeutet zugleich ein Untergehen dem Horizont zu, ähnlich dem Untergehen der Sonne. Lange noch grüßt der funkelnde Sirius im Großen Hund zurück, der „Hundsstern", der mit seinem Aufgang und Untergang und in allen seinen Stellungen den sternkundigen alten Völkern ein Uhrstern war, d. h. ihnen in besonderer Deutlichkeit als Uhr und Kalender diente — wie übrigens alle Sterne sowohl als Wegweiser wie als Zeitmesser galten. Im Nordosten „hängt" der Himmelswagen mit der Deichsel nach unten; ihr Bogen weist auf den Arktur, einen gelben Riesenstern; links von diesem treffen wir auf die Gemma in der Krone. Tief im Nordosten, dem Sirius gerade gegenüber, strahlt die weiße Wega in der Leier. Den Nordwesten füllen die Sternbilder der Andromedasage: das „W" der Kassiopeia, rechts daneben Kepheus; unter dem „W" die Andromeda und nahe dem Horizont Perseus mit dem Medusenhaupt. **Das unscheinbare Sternbild des Kepheus birgt einen in der Geschichte der Astronomie bedeutungsvoll gewordenen Sternhaufen, in dem Sterne eines besonderen Typs dem Forscher wichtige Dienste leisten bei der Berechnung großer Entfernungen.** Man entdeckte an diesen sonderbaren Sternen einen periodischen Lichtwechsel; das Interessanteste dabei war, daß die Zeitdauer der Periode vom stärksten bis zum schwächsten Licht bei den verschiedenen „Kepheiden" zwar verschieden war, daß aber jeder Stern für sich seine Periode des Anstiegs und Abflauens der Lichtstärke genau innehielt! Und wie überraschte erst die folgende Entdeckung, daß ein Zusammenhang bestand zwischen der Dauer der Periode und der wirklichen Lichtstärkenordnung dieser Sterne (die Sterne sind ja nach ihrer Lichtstärke eingeteilt in Sterne erster, zweiter usw. Lichtstärke!). Diese Eigenschaften der betreffenden „Kepheiden" ermöglichen dem Forscher, auch in anderen Sternhaufen, selbst in sehr entfernten — und sogar in den fernen Spiralnebeln mit Hilfe der in ihnen vorhandenen Kepheiden auf die Entfernung zu schließen — indem er aus der Dauer der Lichtwechselperiode die wirkliche Lichtstärkenordnung feststellt, um dann durch den Vergleich mit der scheinbaren Lichtstärke des Sterns seine Entfernung zu berechnen. Die Kepheiden liefern so selbst in Entfernungen, wo andere Rechnungsmethoden versagen, den **Schlüssel zu einer Raumordnung** der Welten im All!

Bei klarer Luft sollte man im März Ausschau halten nach dem seltsamen Tierkreislicht: es zeigt sich als schrägliegender weißlicher Kegel im Westen nach dem Untergange der Sonne; die Mittellinie liegt auf dem Tierkreis, auf der westlichen Strecke der Bahn, die die Sonne noch soeben abwandelte.

Mit dem Eintritt der Sonne in das „Zeichen des Widders" beginnt der kalendarische Frühling: am 21. März, Tag- und Nachtgleiche.

Planeten sind im März nicht sichtbar.

Wichtige Zahlungstermine

1. März: Abgabe der Umsatzsteuer-Erklärung (podatek przemysłowy od obrotu) von physischen Personen für das Geschäftsjahr 1938 auf vorgeschriebenem Bogen. Physische Personen: 1. Abgabe der Einkommensteuer-Erklärung auf vorgeschriebenem Bogen nach Teil I. 2. Zahlung der ersten Rate (Hälfte) der laut Einkommensteuer-Erklärung entfallenden Steuer. Hierzu sei bemerkt, daß für buchführende Steuerzahler der Termin auf Grund des Antrages verlängert werden kann.

7. März: Zahlung der Diensteinkommensteuer (Podatek od uposażeń) für Februar.

10. März: Anmeldung und Zahlung der Sozialversicherungsbeiträge an die zuständige „Ubezpieczalnia Społeczna" für Februar, und zwar:

für alle Arbeitnehmer: Kranken- und Unfallversicherung;

für Geistesarbeiter: Angestellten- und Arbeitslosenversicherung;

für physische Arbeiter: Alters- und Invalidenversicherung.

Anmeldung der Arbeitslosen-Versicherungsbeiträge für physische Arbeiter und der Arbeitsfondsbeiträge für alle Arbeitnehmer für Februar bei dem zuständigen „Wojewódzkie Biuro Funduszu Pracy".

21. März: Zahlung der am 10. März angemeldeten Arbeitslosenversicherungsbeiträge für physische Arbeiter und der Arbeitsfondsbeiträge für alle Beschäftigten bei dem zuständigen „Wojewódzkie Biuro Funduszu Pracy".

25. März: Umsatzsteuer für Februar zahlen Unternehmen mit ordnungsmäßiger Buchführung.

Sprung von der Brücke. Von der Wallischeibrücke sprang am Sonnabend in den Mittagsstunden der 28jährige Bernard Cieślik in die Warthe, konnte aber von der Feuerwehr in der Nähe der Eisenbahnbrücke noch bei Bewußtsein geborgen werden. Der Rettungswagen brachte den Lebensmüden ins Stadtkrankenhaus.

Opernsaison wird verlängert

Wie man hört, soll die Subvention des Magistrats für das Teatr Wielki soweit erhöht werden, daß es der Direktion ermöglicht wird, die Opernsaison auf zehn Monate im Jahre auszudehnen. Ferner spricht man von einer Erhöhung der Zahl der volkstümlichen Sinfoniekonzerte. Dagegen will man den geplanten Umbau der Bühne des Teatr Wielki bis zum nächsten Jahre zurückstellen.

Nicht stattgefundene Kundgebungen. Die für gestern einberufene Kundgebung der Nationaldemokraten im Zirkus „Olympia" ist verboten worden. Der Verband der Vaterlandsverteidiger hat die in Sachen der Umbenennung des „Plac Wolności" in Aussicht genommene Kundgebung abgesagt, weil die Wojewodschaftskammer bereits gegen den Beschluß der Nationaldemokraten entschieden hat.





Sport-Chronik

Autopreis von Monaco abgesagt

Der für den 16. April ausgeschriebene Preis von Monaco für Rennwagen ist zusammen mit den umrahmenden Wettbewerben abgesagt worden. Der Automobilklub von Monaco begründet die Absage damit, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht damit zu rechnen war, daß das 100mal ums Kasino von Monte Carlo führende Rennen die internationale Besetzung erhält, die es als traditionelle Prüfung im europäischen Rennsport haben muß.

Di Leo fordert Lazek

Auf Grund seines gegen den deutschen Meister Neusel in Dortmund erzielten Unentschieden hat der italienische Schwergewichtsmeister Santa Di Leo auf dem Wege über die IBU eine Herausforderung an Europameister Heinz Lazek um den Titel gerichtet. Vorläufig wird sich der Tripolitaner allerdings etwas gedulden müssen, denn Lazek, der Di Leo schon einmal in Wien ausgepunktet hat, muß seinen Titel erst am 17. März in der Berliner Deutschlandhalle gegen Halbschwergewichts-Europameister Adolf Heuser verteidigen. Wie italienische Zeitungen melden, soll übrigens Di Leo außer der Begegnung mit Hower am 11. März in Frankfurt a. M. noch für Hamburg einen Kampf mit Kölblin abgeschlossen haben, und im Falle eines Sieges soll ihm eine Begegnung mit Max Schmeling im Mai in Hamburg in Aussicht gestellt worden sein.

Hoher Sieg der italienischen Fechter

Im Großen Saal des Berliner Hotels „Kaiserhof" fand am Sonntag der Fechtländerkampf auf Säbel und Degen zwischen Italien und Deutschland statt.

Die italienischen Gäste, die u. a. den Olympiasieger Ragno entsandt hatten, waren in ausgezeichneter Form und siegten mit 7:1 Punkten. Den einzigen Gutpunkt für Deutschland holte Meister Heim heraus, dem es gelang, auf Säbel den Italiener Ferrando mit 10:6 zu bezwingen.

*

Das Davis-Pokal-Treffen zwischen Polen und Holland, das in Warschau zum Austrag kommt, ist auf die Tage vom 5. bis 7. Mai festgelegt worden.

Rekordbesuch auf der Autoschau

Berlin. Einen Rekordbesuch, wie er in der Geschichte des Ausstellungswesens nur selten zu verzeichnen ist, hatte die diesjährige Autoschau am Kaiserdamm am Sonntag zu verzeichnen. Auf die Messehallen unter dem Funkturm setzte gleich nach Oeffnung der Pforten ein Sturm ein, der den ganzen Tag über anhielt. Im ganzen gingen 105 000 Besucher, darunter wieder zahlreiche Ausländer, durch die Drehkreuze, um die Wunderschau der Autotechnik für mehrere Stunden zu studieren. Das sind 6000 Besucher mehr als am zweiten Sonntag der vorjährigen Ausstellung, im ganzen also bereits mehr als 400 000 in diesem Jahr.

Vom Blitz getroffen

London wurde gestern von einem starken Gewitter heimgesucht, das gerade in der Zeit der Luftschutzübungen hereinbrach. Zwei Abwehrballons wurden vom Blitz getroffen und verbrannten.

Weltgeschichte in Wachs

Die neueste Attraktion des berühmten Wachsfigurenkabinetts der Madame Tussaud in London ist die Konferenz der „Großen Vier", die Zusammenkunft der führenden europäischen Staatsmänner in München, die der Welt den Frieden brachte. Mit großer Sorgfalt hat man, getreu dem Vorbild der Filmwochenschau, die denkwürdige Zusammenkunft zwischen Hitler, Chamberlain, Mussolini und Daladier in Wachs geformt, um für spätere Generationen eine Erinnerung an diesen für Europa so bedeutsamen Tag zu schaffen. In Lebensgröße sitzen sich die vier Staatschefs gegenüber, das Lächeln des Duce und des britischen Premierministers zeigt, daß die Einigung bereits zustandegekommen ist. Ein Kapitel der Weltgeschichte ist, getreu der Tradition der Madame Tussaud, ins Wachsfigurenkabinett eingezogen, und die Londoner drängen sich, um diese Schöpfung zu bewundern.

Die ersten Wahlergebnisse

Am Sonntag haben in 36 Städten Großpolens Stadtverordnetenwahlen stattgefunden, deren genaue Ergebnisse erst im Laufe des heutigen Tages bekannt sein werden. Die Nationaldemokraten berichten über die ersten Wahlergebnisse, die den eigenen Wahlgruppen Siege gebracht haben. So hat die OZN-Gruppe z. B. in **Schokken** kein einziges Mandat errungen, während die Nationaldemokraten von den 12 Mandaten 10 auf sich vereinigen konnten. Ein Mandat ist den Deutschen zugefallen In **Birnbaum** haben die Nationaldemokraten 13 Mandate erzielt, während die regierungsfreundliche Wahlgruppe nur 3 Mandate auf sich vereinigen konnte. Bisher hielten sich dort in der Stadtverordnetenversammlung die beiden Gruppen die Waage. In **Zirke** haben die Nationaldemokraten 6 Mandate erzielt, ebenso eine gemischte Liste. Ueber das genaue Wahlergebnis in den übrigen Städten der Wojewodschaft wird morgen berichtet werden.

*

In Neutomischel errang die OZN-Gruppe fünf Mandate, während die Nationaldemokraten, die mit der „Katholischen Aktion" zusammengingen, 7 Mandate erzielen konnten. Die Deutschen hätten auf 4 bis 5 Mandate rechnen können; ihre Liste wurde für ungültig erklärt.

Leszno (Lissa)

n. **Motorradunfall.** In den Morgenstunden des vergangenen Sonnabend ereignete sich ein Unfall auf der ul. Narutowicza, Ecke Paderewskiego, bei dem Fuhrmann Jan Michalak aus Zaborowo zu Schaden kam. Michalak befand sich mit einer Fuhre Kies auf dem Wege zum Bauplatz der neuen katholischen Kirche. Hinter dem Wagen kam der Elektrotechniker Dobrowolski aus Lissa mit seinem Motorrad, der in dem Moment an dem Wagen vorbeifahren wollte, als dieser in die ul. Paderewskiego einbog. Der Beiwagen des Motorradfahrers drückte den neben dem Wagen hergehenden Michalak unter die Pferde, wobei er zu Fall kam und vom Wagen überfahren wurde. Die erste Hilfe brachte der in der Nähe wohnende Dr. Christmann, worauf Dobrowolski mit seinem Motorrad den Verunglückten ins St. Josefs-Krankenhaus brachte. Die Schuld an dem Unfall bedarf noch der Klärung.

eb. **Vom Verband für Handel und Gewerbe.** Eine Mitgliederversammlung des Verbandes für Handel und Gewerbe, Ortsgruppe Lissa, fand am 23. Februar abends 8 Uhr im Hotel Conrad statt. Der Obmann, Bäckermeister Paul Schmidt, eröffnete die stark besuchte Versammlung und übergab die Leitung zu den Vorstandswahlen an Berufskameraden Wilhelm Juretzky. Der Vorstand wurde durch Zuruf wiedergewählt. Schriftführer Weltinger gab einen Ueberblick über die rege Verbandstätigkeit im letzten Jahr. Kassenführer Weyrauch verlas den Kassenbericht, zu welchem die Kassenprüfer ihre vollzogene Prüfung bestätigten, worauf Entlastung erteilt wurde. Nun ergriff das Hauptvorstandsmitglied H. Hentschel aus Schmiegel das Wort. Vg. Hentschel hielt einen außerordentlich interessanten Vortrag „Der Betriebsführer". Der Redner gab einen groß umrissenen Ueberblick von der Wirtschaftsart seit den Gründerjahren bis zur bewußt geführten Wirtschaftspolitik der Neuzeit. Praktische Beispiele erläuterten die Probleme, besonders stellte der Vortragende als unbedingt wichtig für den Betriebsführer folgende drei Punkte heraus: 1. Fachkenntnisse, Kapital und Kreditfähigkeit, 3. Kundenwerbung und Kundenbehandlung.

An die Jugend richtete der Redner besonders eindringliche Worte, um diese zu einer regen Spartätigkeit anzuspornen, da jeder Spargroschen der Grundstein ist für das später notwendige Kapital einer eigenen Geschäftsgründung. Eine rege Aussprache setzte nach dem mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag des Hauptvorstandsmitgliedes ein. Es konnte manch guter Rat und Vorschlag erteilt werden. Obmann Schmidt dankte herzlich dem Redner und schloß um 10.30 Uhr die Versammlung.

Rawicz (Rawitsch)

— **Pferdebesichtigung.** Der Kreis-Pferdezüchterverband gibt zur Kenntnis, daß am Freitag, dem 3. März, jeweils auf dem betreffenden Viehmarkt eine Stutenbesichtigung durchgeführt wird. Die Besichtigung beginnt in Rawitsch um 11 Uhr, in Görchen um 13 Uhr und in Jutroschin um 15 Uhr. Zum Register werden Stuten angenommen, die mindestens 1935 geboren wurden und höchstens zwölf Jahre alt sind. Außerdem muß jeder Züchter mindestens von einer Seite den Ursprung des betreffenden Tieres nachweisen können. Die Beiträge betragen jährlich 7 Zl, Eintragungsgebühr 10 Zl. pro Stute. Kleinlandwirte bis 50 Hektar zahlen die Hälfte obiger Sätze. Mitglieder erlangen für ihre eingetragenen Stuten folgende Vergünstigung: bei Ankauf eines nicht registrierten Pferdes 5 Proz. Zuschlag zu dem Kaufpreis, bei Ankauf eines registrierten Pferdes 10 Proz. Zuschlag. Außerdem ermäßigte Deckgelder bei den staatlichen Hengststationen.

— **Strenge Strafe.** Am Freitag hatte sich vor dem hiesigen Burggericht der Sohn eines hiesigen Kaufmanns zu verantworten, der seinem Vater rund 5000 Zloty entwendet und in Warschau verjubelt hatte. Das Gericht verurteilte den erst 17jährigen Bruder Leichtsinn zu einem Jahr Gefängnis.

Gnesen erhält ein Sportstadion

Der Pferderennplatz für 100000 Zl von der Stadt angekauft

ü. Unter dem Vorsitz des Stadtpräsidenten Maćkowiak fand am Freitag in Gnesen eine Stadtverordnetensitzung statt, auf der nach kurzer Ehrung des verstorbenen Stadtverordneten St. Hartwig wichtige Beschlüsse gefaßt wurden.

Zunächst wurde zur Kenntnis genommen, daß das Wojewodschafts-Komitee zum Kampf gegen die Arbeitslosigkeit 5000 Zl. für den Bau eines Spielplatzes auf dem Gelände des ehemaligen jüdischen Friedhofs angewiesen hat. Darauf wurde einstimmig beschlossen, das an der Wreschener Straße gelegene Gelände von 51 500 Quadratmeter, den heutigen Pferderennplatz, von der Zuckerfabrik für 100 000 Zloty abzukaufen. Von dieser Summe werden 50 000 Zl. am 1. November 1939 sowie je 25 000 Zloty am 1. November 1940 und 1941 abgezahlt. Durch diesen Kauf gelangt die Stadt endlich in den Besitz dieses Sportplatzes, der zu einem Sportstadion ausgebaut werden soll. Ferner ist dadurch die Veranstaltung der traditionellen Pferderennen in Gnesen für immer gesichert worden.

Darauf wurde einstimmig beschlossen, der Kommission für Bildung der schulentlassenen Jugend 501,60 Zloty für Heizmaterial, Licht usw. zu bewilligen, im Jahre 1939/40 keine Spezialsteuer von den Gehältern zu erheben sowie die nachträglich durch die Sejm- und Senatswahlen entstandenen Kosten in Höhe von 227 Zl. zu decken. Im Jahre 1937 hat die Stadt den Vertrag mit der Bacon-Exportfirma bis zum 31. März 1942 verlängert, und zwar unter der Bedingung, daß die Stadt bis zum genannten Termin die Schulden abzahlt, die heute noch 53 000 Zl. betragen. Die Firma hat nun bereits eine Verlängerung des Kontrakts bis zum 31. März 1943 beantragt. Da aber vorauszusehen ist, daß die Schulden bis Ende März 1942 getilgt sein werden, lehnte die Stadtverordnetenversammlung eine Kontraktverlängerung ab.

Zum Schluß dieser Sitzung wurden in die Kommission für Naturalleistungen die Stadtverordneten Bogajewski, Gawalkiewicz sowie zu deren Stellvertretern Perlikiewicz und Jakubowska gewählt. Mit der Verlesung der Protokolle über Kassenrevisionen wurde die Versammlung geschlossen.

Nowy Tomyśl (Neutomischel)

an. **Deutsche Vereinigung.** Der letzte Freitag war hier für die Mitglieder der Deutschen Vereinigung ein besonderes Erlebnis. Mehrere Hundert Volksgenossen hatten sich zusammengefunden. Der Abend wurde eingeleitet mit dem gemeinsam gesungenen Liede: „Fern vom Land der Ahnen." Nach der Aufnahme einer Anzahl neuer Mitglieder sprach Vg. Rinke über die augenblickliche Lage unserer Volksgruppe in ihrem Kampf um ihr Recht, sowie über die Lage der Minderheiten in andern Staaten. Vg. von Gersdorff sprach über die Auswertung der Rechte, die wir in unserer Heimat besitzen sowie über die Einstellung und Weltanschauung des neuen deutschen Menschen. Des weiteren zeigte er den Weg zu gemeinsamer zielbewußter Volkstumsarbeit und zu einer großen Volksgemeinschaft. Spontane Beifallskundgebungen zeigten immer wieder, welchen Widerhall die Ausführungen bei allen fanden. Mit dem „Feuerspruch" wurde die eindrucksvolle Versammlung geschlossen.

Zbąszyń (Bentschen)

an. **Reduzierung des Emigrantenlagers.** Durch die Tätigkeit der in Neutomischel weilenden Spezialkommission erfolgt am 8. März d. Js. die Ausreise von 500 Juden aus dem Bentschener Lager, sowie 150 jüdischen Emigranten aus Warschau nach Uebersee. 1400 Kinder haben das Lager bereits verlassen, der größte Teil davon ist nach England gekommen.

Miedzychód (Birnbaum)

hs. **Polarlicht.** Innerhalb von 13 Monaten konnte man in der Nacht vom 24. zum 25. Februar die vierte Polarlichterscheinung bei uns beobachten. Der diesmaligen Erscheinung, die auch sehr gut zu sehen war und vom Schreiber dieser Zeilen bis zum Schluß beobachtet wurde, fehlten die großen Strahlenbündel. Der Kern der Lichterscheinung folgte dem jeweiligen Sonnenstande zur Nachtzeit von West nach Ost. Die Ausstrahlungshöhe war diesmal nur 30° des Horizonts. Der Kern — in den schönsten Farben rot, violett und gelb — war gut entwickelt.

hs. **Schiffahrt.** Dampfer „Venus" brachte am Sonnabend, dem 25. Februar, drei leere Kähne von der deutschen Grenze: Rich. Schulz-Landsberg, Maike und Stinz. Der Schleppzug setzte gegen Abend die Fahrt nach Posen fort. Stinz bleibt in Zirke, wird aber auch in Birnbaum auf der Fahrt nach Stettin laden. Schulz und Maike kommen nach Posen, um Schrotmehl und Gerste zu laden. Die Kähne treffen in Posen voraussichtlich am Montag ein. Das Schrotmehl geht nach Norwegen, die Gerste nach Antwerpen. Der Wasserstand läßt gute Ladetiefe zu.

Pniewy (Pinne)

Generalversammlung der Sänger.

mr. Der Bund deutscher Sänger und Sängerinnen, Ortsgruppe Pinne, hielt am 24. Februar seine erste Generalversammlung bei Sangesbruder Bisanz (Hotel Schrader) mit folgender Tagesordnung ab: Jahresbericht, Vorstandswahl und Verschiedenes.

Der Vorsitzende Wojahn begrüßte die Erschienenen und eröffnete die Generalversammlung. In kurzen Worten brachte er einen Ueberblick über die Arbeit des vergangenen Jahres und erteilte dem Sangesbruder Jäkel das Wort zur Verlesung des Jahresberichtes, aus dem hervorgeht, daß die Ortsgruppe am 16. März 1938 mit dem Männer- und Gemischten Chor zusammengeschlossen wurde und die Anmeldung am 27. März desselben Jahres beim Starost in Szamotuly erfolgte. Von 53 aktiven und unterstützenden Sängern im vorigen Jahre ist die Ortsgruppe durch Zugang neuer Mitglieder auf 69 gestiegen. Es wurden acht Vorstands-Sitzungen abgehalten. Laut Anwesenheitsliste fanden 53 Uebungsstunden mit durchschnittlich 16 Sängern vom Männer-Chor und 33 Uebungsstungen mit durchschnittlich 15 Sängern des Gemischten Chors statt. Die Ortsgruppe veranstaltete 3 Vereinsvergnügen, 2 fröhliche Liederabende und 2 Kraft-durch-Freude-Fahrten. Sangesbruder Neubecker übergab den vorher geprüften Kassenbericht, worauf ihm Entlastung erteilt wurde. Der alte Vorstand legte nun sein Amt nieder. Auf Vorschlag von Sangesbruder Schwarzkopf sind dann zum 1. Vorsitzenden Sangesbruder Walter Kuhnert, 2. Vorsitzenden Fritz Blauert, Schriftwart Berthold Jäkel, Kassenwart Theodor Neubecker und Beisitzer Otto Kloß und Frl. Margarete Wernicke neu gewählt worden.

Czarnków (Czarnikau)

üg. **Polnischer Sprachkursus.** Die hiesige Ortsgruppe des Verbandes für Handel und Gewerbe hat für ihre Mitglieder einen polnischen Sprachkursus eingerichtet. Die Uebungsstunden finden Montags und Freitags jeder Woche abends 7.30 Uhr im Verbandslokal statt.

üg. **Gemeinderatswahlen.** Ueber die Ergebnisse der letzten Gemeindewahlen im hiesigen Kreise liegen weitere Meldungen vor: in Grützendorf (Komorzewo) wurden 4 deutsche und 8 polnische Vertreter gewählt, in Przybychowo (Prypkowo) 5 deutsche und 7 polnische Vertreter, in Holländerdorf (Jędrzejewo) sechs deutsche und 6 polnische Vertreter, in Gembitzhauland (Gębiczyn) wurde ein Kompromiß geschlossen mit dem Ergebnis, daß sämtliche zwölf deutschen Vertreter weiter verbleiben und zwar mit der Veränderung, daß 6 der ältesten von ihnen durch 6 junge deutsche Bauern ersetzt werden.

ü. **Kraftwagen und Fuhrwerk zusammengestoßen.** Auf dem Wege von Obersitzko nach Czarnikau stieß das mit Maschinen beladene Lastauto der Firma Mieczysław Leszner aus Lubasz mit dem Fuhrwerk des Landwirts Duszyński aus Piotrowo zusammen, wobei ein Pferd getötet und das andere erheblich verletzt wurde. Der Kraftwagen wurde gleichfalls schwer beschädigt. Die Schuld an diesem Zusammenstoß trägt der Autolenker.

Trzemeszno (Tremessen)

ü. **Opfer eigenen Leichtsinns.** Der achtjährige Czesław Fibich aus der Kościuszki 24, der sich als Sohn des Arbeitslosen F. in der Stadt umhertrieb und bettelte, hatte sich an einen vorüberfahrenden Wagen gehängt, um dann abzuspingen und den Fahrdamm zu überqueren. In diesem Augenblick wurde der Bursche von dem aus entgegengesetzter Richtung kommenden Personenauto des Rechtsanwalts Jesionowski aus Tremessen erfaßt und überfahren. Schwer verletzt wurde der Knabe zu Dr. Ratajski gebracht. Die Hilfe war jedoch vergeblich, denn nach kurzer Zeit gab er seinen Geist auf.

Strzelno (Strelno)

ü. **Unglücklich gestürzt.** Die hiesige 61jährige Hausbesitzerin Emma Goering stürzte beim Verlassen des Konfektionsgeschäftes der Frau Muszyńska so unglücklich auf den Bürgersteig, daß sie sich den linken Oberschenkel brach. Die Frau wurde mit dem Auto ins Krankenhaus gebracht.

Szamocin (Samotschin)

ds. **Bienendiebstahl.** Dem pensionierten Lehrer Simonis wurden in einer der letzten Nächte von unbekannten Tätern neun Bienenvölker vollständig ausgeraubt und ein Korbvolk gestohlen. Die Diebe haben dann den Raub mit Gespann in Richtung Helldorf abgefahren. Es müssen Spezialisten gewesen sein, die ihre Arbeit so musterhaft verrichteten, daß kaum eine Spur ihrer Tätigkeit zu erkennen war.

ds. **Versammlung der Imker.** In der letzten Sitzung des Bienenwirtschaftlichen Vereins der Ortsgruppe Samotschin und Umgegend, die im Vereinslokal stattfand, wurden mehrere wichtige Angelegenheiten besprochen. Der Vorsitzende ermahnte die säumigen Mitglieder, denen es an Fortbildung wenig gelegen ist, die aber immer wieder die tätige Hilfe der Altimker anrufen. Ferner gab Herr Simonis eine Belehrung über die Nosema, ihr Erkennen und ihre Bekämpfung, die wegen ihrer Klarheit und Gründlichkeit allgemeines Interesse fand.

Kiszkowo (Welnau)

Generalversammlung. Die Mitglieder der hiesigen Spar- und Darlehnskasse wurden am Dienstag zur ordentlichen Generalversammlung in das Gasthaus von Stroech geladen. 37 Mitglieder und zwei Gäste waren erschienen. Vom Verband deutscher Genossenschaften war Verbandsrevisor Tögel anwesend. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Kelm-Gniewkowo, eröffnete die Versammlung und gedachte der im vorigen Jahr verstorbenen Mitglieder Brauer-Sroczyn und Tess-Kiszkowo. Ihr Andenken wurde durch Erheben von den Sitzen geehrt. Nach Verlesen des Geschäftsberichts durch den Verbandsrevisor wurde den Verwaltungsorganen die beantragte Entlastung erteilt. Die aus dem Aufsichtsrat programmäßig ausscheidenden Mitglieder Simon-Brudzewko und B. Freier-Kiszkowo wurden durch Zuruf wiedergewählt.

wm. **Aufgehobene Sperre für Klauentiere.** Nach Aufhebung der Sperre waren auf dem letzten Wochenmarkt wieder Bauern und Händler mit Ferkeln erschienen. Der Preis für das Paar bewegte sich zwischen 30 und 35 Zloty.

wm. **Getreidediebe im Speicher.** In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend erbrachen Diebe bei dem Besitzer Reinhold Wiesner in Turostowko ein Fenster des Viehstalles, um von dort aus über die Speichertreppe auf den Speicher zu gelangen. Sie stahlen 12 Zentner Roggen und 4 Zentner Schrot. Die gestohlene Ware wurde auf einen Wagen geladen und fortgeschafft. Der bestohlene Besitzer liegt krank im Posener Diakonissenhaus.

Wyrzysk (Wirsitz)

§ **Autokatastrophe.** Durch Versagen der Steuerung fuhr die Autodroschke von Radecki aus Nakel zwischen Wirsitz und Wissek an einen Chausseebaum. Der Autobesitzer R. erlitt dabei erhebliche Kopfverletzungen, während ein Fahrgast Verletzungen der Kinnlade davontrug. Das Auto wurde erheblich beschädigt.

§ **Auslegung des Budget-Voranschlages.** Der Voranschlag des Budgets für den Kreiskommunalverband Wirsitz für das Jahr 1939/40 liegt im Kreisausschuß, Zimmer Nr. 9, in der Zeit vom 20. bis 28. Februar zur öffentlichen Einsicht aus.

§ **Die Dorfratswahlen.** Die Dorfratswahlen im Kreise Wirsitz sind am 8. 2. ausgeschrieben worden und finden in den Dörfern des Kreises am 12. März von 8—18 Uhr statt. Die Kandidatenlisten sind nach dem Terminkalender in der Zeit vom 26. bis 28. Februar einzureichen. In einigen Gemeinden mit einer starken deutschen Minderheit sind Kompromißlisten nicht zustandegekommen, so daß dort Wahlen stattfinden werden.

Nakło (Nakel)

§ **Zwangsversteigerung.** Das Fabrikgrundstück der Nakeler Maschinenfabrik mit Maschinen, Werkzeug usw. soll am 7. April vormittags 10.30 Uhr im hiesigen Burggericht zwangsweise verkauft werden. Das Grundstück ist auf 60 000 Zloty abgeschätzt, während der Aufrufswert 45 000 Zloty beträgt.

Szubin (Schubin)

§ **Parzellierung.** 524 Hektar des Gutes Zalesie in der Gemeinde Królikowo sollen parzelliert werden. Meldungen für den Erwerb von Parzellen sind dem Kreisstarosten in Schubin bis zum 5. März auf den vorschriftsmäßigen Formularen einzureichen. Vordrucke sind im Kreisstarostwo erhältlich.

§ **Die neuen Stadtverordneten.** Am letzten Sonntag fanden hier die Stadtverordnetenwahlen statt. Eingereicht waren zwei Listen (eine Bürgerliste und die Liste des Wirtschaftsblocks). Die Liste der Bürger erhielt nach dem Ergebnis der Wahlen 9 Mandate, die andere Liste 3 Mandate. Die neuen Stadtväter sind: H. Anasiewicz, F. Baryżewski, St. Brzeziński, T. Erdmann, Fr. Januszewski, Cz. Kozielek, J. Perl, J. Siuchniński, K. Strzyżewski, K. Waligórski, W. Wekwert und J. Wenta.

Żnin (Znin)

ds. **Tödlicher Unglücksfall.** Auf dem Anwesen des Landwirtes Bruno Kliche in Ludwikowo ereignete sich ein schwerer Unglücksfall, dem der 62 Jahre alte H. Walczak zum Opfer fiel. Auf dem Gehöft wurde ein Birnbaum gefällt. Walczak wurde von dem stürzenden Stamm so schwer getroffen, daß er nach kurzer Zeit seinen Geist aufgab.

Wir gratulieren

Der Hausbesitzer Friedrich Klopsch und seine Ehefrau Karoline, geb. Poranske, feierten am vergangenen Sonntag in Lissa inmitten der teilnehmenden Kirchengemeinde ihre Goldene Hochzeit. Der Jubilar wohnt seit 30 Jahren in Lissa. Vorher war er als Schafmeister eines großen Gutes ebenfalls in der Nähe von Lissa ansässig.

Der Besitzer Gustav Engel und seine Frau Anna, geb. Garbowski, begingen in Wittenburg das Fest ihrer Goldenen Hochzeit. Sie wurden einst in Rußland getraut, sind aber schon seit langem in hiesiger Gemeinde ansässig, wo sie allseitige Achtung genießen. So nahm auch an der Einsegung in der Kirche die Gemeinde lebhaften Anteil. pz.

Flaute am Weltweizenmarkt

Internationale Weltweizenkonferenz stößt auf Schwierigkeiten

An den Weltweizenmärkten war der Marktverlauf in der letzten Woche als flau zu bezeichnen. Die Umsätze bewegten sich im allgemeinen in engeren Bahnen Die statistische Weltlage, wie wir sie auch in unserer letzten Ausgabe eingehend geschildert haben. übt anscheinend auf die Kauflust einen Druck aus. Andererseits bewirkten in einzelnen Ländern verschiedene innerpolitische Faktoren sowie produktionsmässige Einflüsse eine Verminderung der Umsatztätigkeit. Die Weltverschiffungen haben demzufolge eine Verminderung erfahren und erreichten 317 450 t gegen 358 000 t in der Vorwoche.

Das markanteste Ereignis der Woche war eigentlich die Bekanntgabe einer neuen Weizenpolitik in Canada. Der Landwirtschaftsminister erklärte vor dem Abgeordnetenhaus, dass die Regierung beabsichtigt, ab 1. August 1939 den Mindestpreis für Weizen abzuschaffen und von einer aktiven Tätigkeit am Weizenmarkt ebenfalls ab 1. August zurückzutreten. An die Stelle der Mindestpreise tritt in Canada eine direkte Unterstützung der Erzeuger in Form von Anbauflächen-Prämien. Der Verkauf der canadischen Produktion soll in Zukunft nur über die Terminmärkte vor sich gehen. Aus dieser grundlegenden Aenderung der canadischen Weizenpolitik ergibt sich ferner die Vermutung, dass Canada wahrscheinlich keine allzu grosse Neigung haben wird, an der Schaffung von Weltmindestpreisen oder der Festsetzung von Exportquoten für die einzelnen Länder dem Plan des Internationalen beratenden Ausschusses zu folgen, mitzuarbeiten. Im übrigen hat sich der vorbereitende Ausschuss für die Weltweizenkonferenz wieder vertagt. Bekanntlich war der Internationale beratende Ausschuss am 17. Februar zusammengetreten um das Programm für die Weltweizenkonferenz auszuarbeiten. Das Gutachten des Internationalen Weizenausschusses mit Vorschlägen für eine Regelung der Weltweizenwirtschaft ist den einzelnen Ländern zur Stellungnahme übermittelt worden. Anscheinend haben sich bei den Beratungen **zwischen den Vertretern der einzelnen Länder unüberbrückbare Gegensätze** ergeben, die vermutlich durch die Vorschläge über eine allgemeine Einschränkung der Anbauflächen und die Frage der Festsetzung von Mindestpreisen entstanden sind. **Der vorbereitende Ausschuss wird, soweit bisher bekannt geworden ist, am 13. April 1939 wieder zusammentreten, doch sieht es so aus, als ob es sehr schwer halten wird, überhaupt erst einmal eine internationale Weizenkonferenz zustande zu bringen, geschweige denn bindende Beschlüsse zu fassen.**

Argentinien hat eine neue Schätzung der Getreideernte 1938 herausgegeben, nach der der Weizenertrag gegenüber der letzten Schätzung sich um weitere 100 000 t auf 8 700 000 t erhöhte gegen 5 000 000 t Endertrag 1937 und 6 800 000 t Endertrag 1936. Bei den anderen Getreidearten ist die letzte Schätzung etwas niedriger ausgefallen. Die Weizenausfuhr Argentiniens lässt im übrigen auch weiterhin zu wünschen übrig. Zwar nimmt Brasilien im erwarteten Umfange Plataweizen ab, doch ist die europäische Nachfrage sehr enttäuschend. Argentinien hat sich bereits bei der Ausfuhr zurückgehalten, doch sind verschiedene Ladungen grösseren Umfangs ohne Käufer unterwegs. Angesichts der ausgezeichneten Versorgungslage in Deutschland und der verschiedenen Abkommen Italiens zur Deckung seines an und für sich ebenfalls kleineren Bedarfs kann Argentinien augenblicklich kaum mit wesentlichen Abgabemöglichkeiten rechnen, abgesehen von Verschiffungen nach kleineren Bedarfsländern, so beispielsweise Griechenland und Spanien. Das Ueberschussproblem ist in diesem Jahr für Argentinien angesichts seiner Riesenernte besonders dringend.

Ohne besondere Merkmale war der Verlauf des Weizenmarktes in den Vereinigten Staaten. Die Statistik besagt, dass der grössere Ueberbrückungsbestand in diesem Jahr gar nicht einmal unerwünscht sein dürfte, da der Stand des Wintergetreides unbefriedigend ist. Der Eigenverbrauch belief sich in der ersten Hälfte des Wirtschaftsjahres auf 10.3 Mill. t gegen 10.6 Mill. t in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Gesamtweizenbestände in den Vereinigten Staaten wurden für den 1. Januar auf 17.48 Mill. geschätzt. Es wird darauf hingewiesen, dass die Verfütterung von Weizen auf den Farmen wahrscheinlich grösser ist als im Vorjahr, weil die Mais- und Futtermehlpreise während der Ernte verhältnismässig hoch lagen, wodurch die Weizenverfütterung selbst verstärkt worden ist. In diesem Zusammenhang sei auf eine Aktion des Instituts für das Bäckereiwesen hingewiesen, die ab März in allen Gebieten der Vereinigten Staaten durchgeführt wird und durch verschiedene Propagandamittel auf eine Werbung für grösseren Brotverbrauch hinausläuft, von der man sich auch einige Erfolge verspricht.

In Australien wurden in verschiedenen Gebieten, wie im Westen und Victoria, reichliche Niederschläge beobachtet, die für das Wachstum der Weizenkulturen sehr förderlich waren. Ob diese Regenfälle allerdings ausreichen, um genügende Bodenfeuchtigkeitsreserven für die Entwicklung der Pflanzen zu schaffen, steht noch dahin. Die letzte revidierte Schätzung der 1938er Ernte nannte einen Ertrag von 3.9 Mill. t gegen 5.1 Mill. t Endergebnis im Vorjahr. Die Anlieferungen an die australischen Märkte reichen gerade aus, um den einheimischen Bedarf und die Auslandsnachfrage zu decken. Die aussereuropäischen Länder, allen voran China, haben seit dem Jahresbeginn etwa 50% des australischen Weizenexports aufgenommen.

Nach den neuesten Berichten aus Indien haben weitere Regenfälle einen sehr günstigen Einfluss auf die Entwicklung des Weizens gehabt, und man rechnet jetzt bestimmt mit einem Ertrag von 9.4—9.6 Mill. t. Dadurch wird sich eine weitere nennenswerte Einfuhr nach Indien erübrigen.

Von der europäischen Einfuhrmärkten ist kurz mitzuteilen, dass die Umsatztätigkeit in Liverpool sehr eingeschränkt ist, und auch in Rotterdam wird wenig Weizen verkauft. Die Hafenbestände in Rotterdam sind auf 110 000 t angestiegen, wovon 22 000 t aus Rumänien stammen. Die Nachfrage der europäischen Länder in Rotterdam ist enttäuschend niedrig. Das Angebot dagegen ist sowohl aus den Ueberseeländern als auch aus den Donauländern sehr gross.

Der Verlauf des Weizenmarktes in Rumänien war wieder ausgesprochen gut. Das Wirtschaftsministerium hat zur Erleichterung der Ausfuhr eine Herabsetzung der Prüftaxen von 100 auf 50 bzw. 35 Lei je Waggon verfügt. Die rumänische Weizenausfuhr im Jahre 1938 belief sich auf 68 592 t. Der grösste Käufer war England mit über 55 000 t. Es folgten Holland, Belgien und Dänemark. Infolge des anhaltend trockenen Wetters befürchtet man Dürreerscheinungen in den Anbaugebieten der Moldau und Wallachei zumal die Bodenfeuchtigkeit infolge mangelnder Schneefälle gering ist. In Jugoslawien war das Angebot der Erzeuger gering, so dass die Mühlen teilweise keine Ware erhalten konnten. Die Handelspreise müssen demnach noch immer um 10—15 Dinar über den Prizadpreisen liegen. Kürzlich wurde eine Nachricht verbreitet nach der auf Grund der Wirtschaftsverhandlungen mit Frankreich ein Abschluss über die Lieferung grösserer Mengen jugoslawischen Weizens zur Tilgung von Kriegshilfen getroffen worden sein soll. Diese Nachricht ist aber mit Vorsicht zu behandeln; denn es wird sich einmal eher um Anleihen als um Kriegsschulden handeln, und zweitens ist kaum denkbar, dass jetzt Abdeckungen in Form von Weizen in grösserem Umfange vorgenommen werden. In Ungarn hat sich die Nachfrage in der letzten Woche verbessert. Die Kauflust geht aber ausschliesslich von den Mühlen aus. Die Preise haben sich daher auf der Höhe der Vorwoche gehalten. Zur Steigerung des Exports bestehen kaum Aussichten, und das wird insbesondere von der Mühlenindustrie bedauert. In Bulgarien haben die Weizenzufuhren merklich nachgelassen, da die Landwirtschaft mit Feldarbeiten beschäftigt ist und die Bestände auch sehr gelichtet sind. Die niedrigen Weltmarktpreise schränken die Exportlust ein, so dass es die Erzeuger noch vorziehen, ihre Ueberschüsse selbst zu behalten.

Der Ausweis der Bank Polski

In der zweiten Februardekade vergrösserte sich der Goldbestand der Bank Polski um 0.2 auf 446.7 Mill. zł und der Devisenbestand um 53 000 zł auf 17.1 Mill. zł. Die Summe der kurzfristigen Kredite verringerte sich um 13.3 auf 873.8 Mill zł, wobei der Wechselbestand um 7.6 auf 720.2 Mill. zł, der Bestand an diskontierten Schatzscheinen um 0.8 auf 63.6 Millionen zł und die Lombardkredite um 4.8 auf 90 Mill. zł zurückgegangen sind. Die Position „andere Aktiva“ sank um 2.2 auf 200.2 Mill. zł und die Position „andere Passiva“ um 7 auf 136.8 Mill zł. Die Sichtverbindlichkeiten der Bank Polski erhöhten sich um 40.6 auf 265.4 Mill. zł. Der Banknotenumlauf erfuhr eine Abnahme um 35.9 auf 1289.4 Mill. zł. Das Deckungsverhältnis blieb mit 30.7% auf dem Stande des Vormonats.

Holland und der deutsche Südosthandel

Die Handelskammer von Rotterdam hat in ihrem Jahresbericht von 1938 ausführlich zu einigen deutschen wirtschafts- und verkehrspolitischen Massnahmen Stellung genommen. Der Bericht sieht für Holland gewisse Schwierigkeiten voraus, wenn die von Reichsminister Funk angekündigte Einheit des Wirtschaftsraums zwischen der Nordsee und dem Schwarzen Meer Tatsache wird. Wenn vielleicht die starke Ausdehnung des deutschen Land- und Wasserstrassennetzes für Holland gewisse Folgen haben wird, so seien sie jedoch nicht durchweg nachteilig. Der Mittellandkanal werde vermutlich einen Teil des deutschen Westostverkehrs vom Rhein ablenken, dagegen würde die Verbesserung der Verbindung Rhein—Donau und die Regulierung des Rheins bis zum Bodensee die Rheinschiffahrt beleben und den Umschlagsverkehr in den holländischen Häfen Amsterdam und Rotterdam steigern. Wenn Holland sich seine Stellung als Gütervermittler erhalten wollte, müsse es darauf verzichten, diese Stellung dem „Unverstand gewisser Tagesfragen“ zu opfern. Der Bericht empfiehlt dann den holländischen Regierungsstellen die in Deutschland durchgeführte Fachausbildung der Jugend als Beispiel.

Firmennachrichten

Generalversammlungen

Poznań (Posen): Tischlerei-Aktiengesellschaft Sp. Akc., Stary Rynek 46/47, m. 12. G.-V am 11. März um 11 Uhr in der Bank Przemysłowców, Stary Rynek 73/4.

Tczew (Dirschau): Aktiengesellschaft „Solanum“. G.-V. am 13. März um 10 Uhr, ul. Za Dworcem 3/4.

Poznań (Posen): Drukarnia Mieszczańska Sp Akc. G.-V. am 22. März um 11 Uhr im Działyński-Palais, Stary Rynek 78.

Chełmno (Culm): R. Dratt i S-ka, Landmaschinenfabrik. G.-V. am 18. März um 17 Uhr in der Kanzlei des Notars Włodzimierz Rewski, ul. Sienkiewicza 5.

Liquidationen

Gdynia (Gdingen): Firma „Gebrüder Welz“, Sp. z o. o. Anmeldung der Forderungen im Laufe von 3 Monaten.

Bydgoszcz (Bromberg): Firma Jakub Job i S-ka, Sp. z o. o., ul. Rejtana 8. Anmeldung der Forderungen erbeten.

Konkurse

Środa (Schroda): Firma Meat Export et Co. Sp. z o. o. Gläubigerliste ausgelegt im S. Okr. Posen. ul. Młyńska 1a.

Bydgoszcz (Bromberg): Edmund Suwalski. Gläubigerversammlung 10. März, 10 Uhr im S. Okr., Zimmer 26.

Bydgoszcz (Bromberg): Firma Harry Lewin, Rynek Marsz. Piłsudskiego 5. Verfahren abgeschlossen.

Märkte und Börsen

Getreide-Märkte

Posen, 27. Februar 1939. Amtl. Notierungen für 100 kg in Zloty frei Station Poznań.

Richtpreise:

Weizen	18.25—18.75
Roggen	14.65—14.90
Braugerste	—
„ 700—720 g/l	18.15—18.65
„ 673—678 g/l	17.40—17.90
Hafer. I. Gattung	14.35—14.75
„ II. Gattung	13.75—14.25
Weizen-Auszugsmehl 0—30%	—
„ „ 0—35%	36.00—38.00
Weizenmehl Gatt. I 0—50%	33.25—35.75
„ „ I a 0—65%	30.50—33.00
„ „ II 30—65%	—
„ „ II 35—65%	26.25—28.75
„ „ II a 50—65%	23.75—24.75
„ „ II 35—50%	29.25—30.25
„ „ II 50—60%	24.75—25.75
„ „ II 60—65%	22.25—23.25
„ „ III 65—70%	18.25—19.25
Weizenschrotmehl 95%	—
Roggen-Auszugsmehl 0—30%	25.75—26.50
Roggenmehl I. Gatt. 50%	—
Roggenmehl Gatt. I 0—55%	24.00—24.75
„ I. „ 65%	—
„ II. „ 50—65%	—
Roggenschrotmehl 95%	—
Kartoffelmehl „Superior“	28.50—31.50
Weizenkleie (grob)	12.50—13.00
Weizenkleie (mittel)	11.25—12.00
Roggenkleie	10.25—11.25
Gerstenkleie	10.75—11.75
Viktoriaerbsen	29.00—33.00
Folgererbsen (grüne)	24.50—26.50
Winterwicke	—
Sommerwicke	20.00—21.50
Peluschken	21.00—22.00
Gelblupinen	12.25—12.75
Blaulupinen	11.50—12.00
Serradella	22.00—24.00
Winterraps	51.00—52.00
Sommerraps	48.00—49.00
Leinsamen	62.00—65.00
Blauer Mohn	95.00—98.00
Senf	55.00—58.00
Rotklee (95—97%)	105.00—110.00
Rotklee, roh	70.00—85.00
Weissklee	240.00—280.00
Schwedenklee	185.00—195.00
Gelbklee, geschält	63.00—70.00
Gelbklee, ungeschält	25.00—30.00
Wundklee	75.00—80.00
Raygras	91.00—98.00
Tymothee	38.00—45.00
Leinkuchen	23.00—24.00
Rapskuchen	14.00—15.00
Speisekartoffeln	—
Fabrikkartoffeln in kg%	—
Weizenstroh, lose	1.35—1.60
Weizenstroh, gepresst	2.10—2.60
Roggenstroh, lose	1.60—2.10
Roggenstroh, gepresst	2.60—2.85
Haferstroh, lose	1.35—1.60
Haferstroh, gepresst	2.10—2.35
Gerstenstroh, lose	1.35—1.60
Gerstenstroh, gepresst	2.10—2.35
Heu, lose	4.50—5.00
Heu gepresst	5.50—6.00
Netzeheu, lose	5.00—5.50
Netzeheu, gepresst	6.00—6.50

Gesamtumsatz: 1905 t, davon Weizen 500 t, Roggen 783, Gerste 160, Hafer 25, Müllereiprodukte 266, Samen 138, Futtermittel u. a. 33.

Posener Effekten-Börse

vom 27. Februar 1939

5% Staatl. Konvert.-Anleihe	
grössere Stücke	71,25 G
mittlere Stücke	—
kleinere Stücke	—
4% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III)	45.00 G
4½% ungestempelte Złotypfandbriefe d. Pos. Landsch. in Gold II. Em.	—
4½% Złoty-Pfandbriefe der Posener Landschaft. Serie I	
grössere Stücke	63.75+
mittlere Stücke	64.00+
kleinere Stücke	66.00+
4% Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft	—
3% Invest.-Anleihe I. Em.	96.00+
3% Invest.-Anleihe II. Em.	96.00+
4% Konsol.-Anleihe	68.75+
4½% Innerpoln. Anleihe	68.60+
Bank Cukrownictwa (ex. Divid.)	—
Bank Polski (100 zł) ohne Kupon 8% Div. 37	134.00+
H. Cegielski	80.00 G
Lubań-Wronki (100 zł)	45.00 G
Herzfeld & Viktorius	80.00 G

Tendenz: stark

Warschauer Börse

Warschau, 25. Februar 1939

Rentenmarkt: Die Stimmung war in den Staatspapieren etwas stärker, in den Privatpapieren belebt.

Es notierten: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. 95.00, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. Serie 98.50, 3proz Prämien-Invest.-Anl. II. Em. 95.00, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe II. Em. Serie 99, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe S. III 44.50, 4proz. Konsol-Anl. 1936 68.50 bis 68.25, 4½proz. Staatl. Innen-Anleihe 1937 68, 5proz. Staatliche Konvers.-Anleihe 1924 72.00, 5proz. Eisenbahn-Konvers.-Anleihe 1926 69.50, 5½proz. Pfandbr. der Bank Rolny Serie I—II 81, 5½proz. Pfandbr. d. Bank Rolny S. III 81, 7proz. Oblig. d. Landeswirtschaftsb. II.—III. E. 81. 8proz Kom.-Oblig der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81. 5½proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81. 5½proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank II.—VII Em. 81. 5½proz. Kom.-Oblig. der Landeswirtschaftsbank I. Em 81. 5½proz. Kom.-Oblig. der Landeswirtschaftsbank II.—III. und III. n. Em. 81. 5½proz. Kom.-Obl der Landeswirtschaftsbank IV. Em. 81. 6proz. Obligationen der Landeswirtschaftsbank III Em. 97. 4½proz Pfandbr. der Landsch. Kredit-Ges. in Warschau Serie V 64.50—65. 4½proz. Pfandbriefe der Landsch. Kredit-Ges. Posen Serie L 64. 5proz. Pfandbr. der Städt. Kredit-Ges. in Warschau 1933 74.25, dto. von 1936 73.50, 5proz. Pfandbriefe Lublin T.K.M. 1933 63. 5proz. Pfandbriefe der Kredit-Ges. in Lodz 1933 67.75, VII. 5½proz. Konv.-Anleihe Stadt Warschau 1926 73.50, VIII. und IX. 6proz. Konvers.-Anleihe Stadt Warschau 1926 82.

Aktien: Tendenz: stark. Notiert wurden: Bank Handlowy in Warschau 60, Bank Polski 134, Cukr. Nieledew ohne Kupon 1937/38. Warsz. Tow. Fabr. Cukru 41.50—42. Węgiel 44.25—43.75—44, Lilpop 95.50—96. Modrzejów 21—21.50. Ostrowiec Serie B 79.50—79.75. Starachowice 59.25—59.50. Zieleniewski 82.50 bis 83, Żyrardów 68—68.50.

Bromberg, 25. Februar. Amtl. Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. **Richtpreise: Weizen 19—19.50, Roggen 14.75—15.25.** Braugerste —.—. Mahlgerste 17.60 bis 17.85, Hafer 14.25—14.75. Weizenmehl 65% 32.25 bis 33.25. Weizenschrotmehl 25.75—26.75. Roggenschrotmehl 55% 24.50—25. Roggen-Exportmehl 23.50—24. Weizenkleie fein und mittel 12 bis 12.50. Weizenkleie grob 12.75—13. Roggenkleie 10.75—11.50. Gerstenkleie 11.50—12. Gerstengrütze 26.50—27.50 Perlgrütze 37—38.50. Felderbsen 22—24. Viktoriaerbsen 27—31. Folgerpreise: Weizen 18.75-19.25. Roggen 14.75-15.25. erbsen 24—26. Sommerwicke 19-20. Peluschken 22.50-23.50. Gelblupinen 12.75-13.25. Blaulupinen 12—12.50. Serradella 21—23. Winterraps 50 bis 51. Sommerraps 45—46. Winterrübsen 44 bis 45. Leinsamen 60—62. blauer Mohn 93—96. Senf 52—55. Rotklee gereinigt 115—125. Rotklee roh 70—80. Weissklee roh 215—265. Raygras 90—100. Leinkuchen 24—24.50. Rapskuchen 15.25—15.75. Sonnenblumenkuchen 23.50 bis 24. Roggenstroh lose 3—3.50. Roggenstroh gepresst 3.50—4. Netzeheu lose 5.50—6. Netzeheu gepresst 6.25 bis 6.75. Gesamtumsatz: 2259 t, davon Weizen 473 — belebt, Roggen 759 — ruhig. Gerste 366 — ansteigend, Hafer 55 — ruhig. Weizenmehl 73. Roggenmehl 80 — ruhig.

Warschau, 25. Februar. Amtl. Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Warschau. Richtpreise: Rotweizen 22.25—22.75. Einheitsweizen 20.75—21.25. Sammelweizen 20.25—20.75. Standardroggen 14.25—14.75. Braugerste 18.25 bis 18.75. Standardgerste I 17 bis 17.25. Standardgerste II 16.75—17. Standardgerste III 16.50 bis 16.75. Standardhafer 14.75 bis 15. Standardhafer II 14—14.50. Weizenmehl 65% 34.00 bis 35.50 Weizen-Futtermehl 16—17. Roggenmehl 30% 25.75—26.75. Roggenschrotmehl 19.25 bis 19.75. Kartoffelmehl „Superior“ 30.75-31.75. Weizenkleie grob 12.25—12.75. mittel and fein 11.25—11.75. Roggenkleie 9.75—10.50. Gerstenkleie 9.75—10.25. Felderbsen 23.50 bis 25.50. Viktoriaerbsen 32—34.50. Folgererbsen 27—29. Sommerwicke 20—21. Peluschken 22 bis 24. Blaulupinen 12.25—12.75. Gelblupinen 14.50-15. Serradella 17—19. Winterraps 53.50—54.50. Sommerraps 48.50—49.50. Winterrübsen 47-48. blauer Mohn 95—97. Senf 57—60. Leinsamen 54—55. Rotklee roh 85—95. gereinigt 97% 115 bis 125. Weissklee roh 260—280. gereinigt 97% 310—330. Raygras 100-105. Leinkuchen 23.50 bis 24.00. Rapskuchen 15.25—15.75. Sonnenblumenkuchen 40—42% 22.50—23. Kokoskuchen 18.50 bis 19. Roggenstroh gepresst 4.25—4.75. Roggenstroh lose 4.75—5.25. Heu gepresst I 7.50 bis 8. Heu gepresst II 6.25—6.75 — Gesamtumsatz: 706 t, davon Roggen 230 — ruhig. Weizen 45 — ruhig. Hafer 104 — ruhig. Weizenmehl 108 — ruhig, Roggenmehl 137 — ruhig.

Statt besonderer Anzeige!

Heute entschlief sanft nach kurzem Leiden, mitten aus rastloser Tätigkeit heraus, unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Otto Glockzin

im 75. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz

Alfred Glockzin
Herbert Glockzin, Steintal
Gertraud Glockzin, geb. Pardon
Emmy Glockzin, geb. Tacke
und 6 Enkelkinder.

Strychowo, den 25. Februar 1939.
p. Gniezno.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 1. März, 2.30 Uhr von der Leichenhalle des Gnesener Friedhofes aus statt.

Neu eröffnetes

Hutgeschäft

Poznań,
ul. Pocztowa 8

empfiehlt sämtliche modernen Damenhüte.

Mein Bestreben ist, die Kundschaft gut u. reell zu bedienen.

J. Stankiewicz.

Wer gesund werden und es bleiben will,
hole

Weizen-schrotbrot

nach besonderer Vorschrift hergestellt aus der **Bäckerei**

Genderka

früher **Specht**
ul. Wroc awska 35.

Einmalige Jubiläumsausgabe!

Anläßlich der Vollendung des

50. Lebensjahres des Führers

erscheint in Kürze:

Mein Kampf

in dunkelblauem Ganzlederband mit reicher Goldprägung und Kopfgoldschnitt im Großformat in Schutzkassette, Preis zł 52,80

Diese Ausgabe wird nur in einer bestimmten Anzahl hergestellt und bald vergriffen sein.

Sichern Sie sich Ihr Exemplar durch Vorbestellung bei der

Kosmos-Buchhandlung

Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego 25
Tel. 65-89 — P. K. O. 207 915

Für größeres Gut mit Industrie

selbständige Gutssekretärin

gesucht. Angebote unter **4156** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3. erbeten.

Erbhofbauer einer 100 Mrg. Wirtschaft **Danziger Niederung,** evgl., 175 gr., dklbl., solide, wünscht Bekanntschaft mit nett. erbgesund. deutschen Bauerntochter

zwecks Heirat

Etw Vermög. erwünscht. Ernstgem Bildzuschr. unt. **H. 5** a. Anzeigenbüro **H. Schmidt, Danzig,** Holzmarkt 22 erb.

Dauerwellen
4 zł, Garantie.
Wojkowski,
Półwiejska 5.
Tel. 52-67.

Einem ev. strebsamen

Müllermeister

von 35—45 Jahren aus anständiger Familie, mit Vermögen, wäre Gelegenheit geboten in eine gut eingerichtete Hollandmühle mit 30 Morgen privat

einzuheiraten.

Witwer mit Kind ausgeschl. Off. mit Bild u. **4166** an d. Geschst. d. Bl. Poznań 3.

Parzellierungen

werden fachgemäß durchgeführt. Aufträge erbittet u. kostenlose Auskunft erteilt

Więckowski,
Amtsgerichtsobersekretär a. D.
Poznań,
św. Marcin 15 — 3

Zum 1. 3. oder später kräftiges, saub., ehrl.

Mädchen

nicht unter 20 Jahr. das sich vor keiner Arbeit scheut, für Stadthaushalt ges Evangel. Pfarrhaus, Pobiedziska, pow. Poznań.

Gott der Herr über Leben und Tod machte während eines Spazierganges am Donnerstag, dem 25. Februar, um 1,30 einem arbeitsvollen Leben unserer lieben und guten Schwester, Schwägerin und Tante

Margarete Heintze

im Alter von 63 Jahren u. 4 Monaten ein plötzliches und unvermutetes Ende.

Um stille Teilnahme bitten
die betrübten Schwestern.

Poznań, św. Marcin, den 27. Februar 1939.

Die Beerdigung findet am Dienstag, d. 28. Febr., um 3 Uhr nachm. von d. St. Pauli-Friedhofskapelle ul. Grunwaldzka aus statt.

Tüchtiger

Frisörgehilfe

in gute Stellung sofort gesucht. Arbeitserlaubnis wird besorgt.

Salon Schmidt,
Spremberg Nd.-L.
Deutschland,
Göringstraße 86.

Komfortable

12 Zimmer, Zentralheizung, Hochparterre, Garage als Handelsbüro oder Wohnung Ecke Mickiewicza - Słowackiego ab April frei. Anmeldungen: Telefon 1770.

Anzeigen

für alle Zeitungen und Zeitschriften vermittelt zu Originalpreisen die deutsche

Vermittlung

Kosmos Sp. z o. o.
Reklame- und Verlagsanstalt
Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25
Tel. 6105.

Intelligente, forsche Erscheinung, sucht Stellung als

Wirtin

von sofort oder später in frauenlosem Haushalt oder kinderlosem Haushalt. Bin 26 Jahre alt, erfahren in allen Zweigen eines Landhaushaltes. Gute Zeugnisse vorhanden. Stadt Posen bevorzugt. Off. u. 4164 an die Geschäftsstelle d. Ztg. Poznań 3.

Sämtliche landwirtschaftliche

Maschinen

zu billigsten Preisen u. günstigen Bedingungen, sowie alle Ersatzteile

„Rolma“
Maszyny rolnicze
Poznań,
ul. Pocztowa 30.
Telefon 24-59.

Überschriftswort (fett)	20 Groschen
jedes weitere Wort	10 „
Stellengesuche pro Wort	5 „
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen	50 „

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt

Verkäufe

Wir offerieren unsere bewährte

Erbsen-Dreschtrommel

zu günstigem Preise. Wir stellen sie auch gegen geringe **Leihgebühr** zur Verfügung.

Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft
Spółdz. z ogr. odp.
Poznań

Neu eröffnet!

Glas, Porzellan, Steingut und Küchengeräte

Bazar Porcelany
Zydowska 33

Große Auswahl!
Günstige Preise!

Gesundheit ist Reichtum

Deshalb empfehle ich Auszüge aus Pflanzen von Magister Gobiec, die bei **Herz, Nieren, Leber, Magen und geg. Stoffwechsel** angewandt werden. In Flaschen verpackt zu zł 2.50 u. zł 2.80. Erhältlich in der

Drogeria Warszawska

Poznań
ul. 27 Grudnia 11
Telefon 20-74
Postfach 250.

Antike

Londoner Standuhr, verkauft preiswert
Rapp, Podgórna 6.

Möbel, Kristallsachen

verschiedene andere Gegenstände, neue und gebrauchte stets in großer Auswahl. Gelegenheitskauf.

Jezuicka 10
(Swiętosławska)

Alles für den **Herrn!**



Herrenwäsche wie:

Oberhemden
Tag- und Nachthemden
Sporthemden
Winterhemden
Beinkleider

in grosser Auswahl

Meine **Mass - Abteilung** fertigt Hemden aller Grössen schnellstens an.

Wäsche - Fabrik

J. SCHUBERT
Poznan

nur **Stary Rynek 76** und **ulica Nowa 10**
Tel. 1008 u. 1758

Dorsch frisch und geräuchert

Flundern, Bücklinge, grüne Heringe täglich frisch.
Spezialität: **Feinste Tafel-Butter,** sowie sämtliche Sorten **Käse.**
Billigste Einkaufsquelle.

Fr. Bruski, Poznań
ul. Półwiejska 10.
Tel. 59-01. En gros u. detail.

Eßzimmer

Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen,

Couches

Chaiselonges, Matratzen, empfiehlt preiswert
Rapp, św. Marcin 74.

Wolle-Spezialgeschäft

„Wełnianka Poznańska“
Inh.: **M. ZELMER**
Poznań
Podgórna 13 II

empfiehlt modernste Handarbeitswollen.
Nur erstklassige Qualität! Billigste Preise!

Gelegenheitskauf

Goethes Faust, erste Auflage 1814, günstig zu verkaufen. Angebote unter **4157** an die Geschäftsstelle d. Zeitung Poznań 3.

Motorrad B. M. W.

350 ccm, Baujahr 1938, wie neu, für zł 1700 bar, sofort zu verkaufen.
G. Melzer, Śmigiel.

Gut erhaltene

Federbetten

billig abzugeben.
Marsz. Piłsudskiego 19.

Pachtungen

Geschäft

Drogen- u. Kolonialwaren, mit großen Kellern, Ladeneinrichtung und Wohnung. Marktecke, Nähe Posens, ab 1. April zu verpachten.
Off. unter **4153** an die Geschst. d. Ztg., Poznań 3.

Geldmarkt

Zur Vergrößerung

eines Unternehmens 10—15 000 zł gegen Zinsen und Gewinnbeteiligung gesucht Sicherheit wird geboten. Offerten **„Par“,** Poznań unter **„53.481“.**

Tiermarkt

Zur Blutauffrischung

lebende Fasanenhähne, Kreuzung zwischen Mongol. u. Torquts. zum Preise von 8 zł je Exemplar einschl. Verpackung, bietet an

E. Minke, Poznań,
ul. Kantaka 7.
Telefon 2922.

Möbl. Zimmer

Möbliertes

Zimmer

mit allem Komfort.
Jeżycka 45, W. 9.

Offene Stellen

Junger

Landwirt

als Assistent für mittleres Gut gesucht. Bewerbungen bitte zu richten an .

Diplomlandwirt
Raymann,
Cieśle, p. Rogoźno,
pow. Oborniki.

Gesucht perfekter, unverheirateter

Diener

nach Deutschland. Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüche an

von Treskow-Freiherr von Rosen,
Grocholin, p. Kcynia.

Kräftiges, sauberes

Mädchen

für 2-Personenhaushalt zum 5. März gesucht. Angeb. m. Bild und Zeugnisabschriften unt. **4171** an die Geschäftsst. d. Ztg. Poznań 3.

Suche zum sofortigen Antritt, unverheirateten

Gärtner

für größere Gutsgärtnerei. Angebote mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen an

Coelle,
Gwiazdowo, p. Kostrzyn

Perfekte Köchin

und gutes

Stubenmädchen

für Arzthaushalt nach Katowice gesucht. Angeb. mit Bild und Zeugnisabschriften unter **4154** an d. Geschst. d. Ztg., Poznań 3.

Suche von sofort oder 15. März tüchtigen, energischen, unverheirateten

Beamten

unter meiner Leitung.
Glockzin,
Strychowo, p. Gniezno.

Wir suchen z. 15. März bzw. 1. April d. J. eine tüchtige, zuverlässige

Gutssekretärin

Bedingung: landwirtschaftliche Buchführung, Schreibmaschine, sowie sämtliche einschlägigen Büroarbeiten. Bewerbungen sind an das

Gräflich Stollbergsche Rentamt Borzęciczki,
pow. Krotoszyn,
zu richten.

Suche sofort oder 1. April evgl.

Sekretärin

vertraut mit landw. Buchführung und poln. Sprache in Wort und Schrift. Bewerb. mit Lebenslauf und Ansprüch. unter **4172** an die Geschäftsst. d. Zeitung, Pozna 3.

Gesucht wird zum 1. April tüchtiger

Gärtner

ledig, für größeren Gutsgarten m. Gewächshaus. Bewerbungen m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. unter **4163** an die Geschäftsstelle d. Ztg. Poznań 3.

Kräftiges, sauberes

Mädchen

ehrlich und kinderlieb, wird zum 15. März in Brennereihaushalt für alle Hausarbeit gesucht. Zeugnisabschriften mit Bild und Gehaltsanspr. u. **4148** an die Geschst d. Ztg. Poznań 3.

Suche für 1000 Mrg. gr. Brennereigut, tüchtigen, energischen, unverheirateten

Beamten

unt. m. Leitung. Polnische Sprachkenntnisse Bedingung. Bewerbungen mit Referenzen an

Kurt Offolinski,
Przepałkowo,
powiat Sępolno.

Jüng. landw.

Beamter

Deutsch-Polnisch, f. Hofaufsicht u. z. Führung d. Wirtschaftsbücher, von größ. Verwaltung für sofort gesucht. Angeb. unter **4162** an die Geschäftsstelle dieser Ztg. Poznań 3.

Jüngeres, fleißiges

Hausmädchen

für Poznań von kleinem Haushalt zum 1. oder 15. März gesucht. Bewerbungen mit Angabe der bisherigen Tätigkeit (evtl. Zeugnisabschrift.) und Gehaltsansprüchen unter **4125** an die Geschäftsstelle dieser Ztg. Poznań 3.

Stellengesuche

Älterer Landwirtssohn, tüchtig und zuverlässig, sucht

Stellung

als Wirtschafter auf gr. bäuerl. Besitz, 200 bis 500 Morg., bei älterem Ehepaar oder Witwe ab 1. April oder später. Angebote unter **4169** an die Geschäftsstelle dieser Ztg. Poznań 3.

Zum 1. April evtl. früher, suche Stellung als

Landwirtschaftsbeamter.

Bin 26 Jahr alt, evgl. Polnisch in Wort und Schrift, habe 5jährige Praxis, in hiesiger sehr intensiver Wirtschaft, über 2 Jahr als Hofverwalter tätig.

Gefl. Off. erbitte
v. Vietinghoff-Scheel,
Bródki bei Brody,
Kr. Nowy Tomyśl.

Suche zum 1. 7. d. Js Stellung als

selbst. Beamter

Bin in ungek. Stellung, Diplomlandwirt, verh., 31 Jahre alt, militärfrei beherrsche Polnisch in Wort u. Schrift. Beste Referenzen u. Zeugnisse vorhanden Angeb. erb. u. **4135** an d. Geschst. d. Z. Poznań 3.

Verschiedenes

Die Ein- u. Ausfuhr von Heirats-, Erbschafts- u. Umzugsgut sowie

Umzüge

in grossen geschlossenen

Möbeltransport - Autos

von und nach allen Orten führt preiswert aus

W. MEWES Nachfl.
Speditionshaus
Poznań
Lama Garbarska 21
Tel. 33-56 u. 23-35.